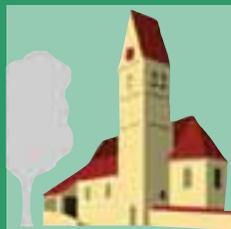


Frühjahr  
2020



Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde  
Gersthofen · Gablingen · Heretsried · Langweid am Lech

# Bekennniskirche

Energie  
erfüllt





# Gottes Nähe – eine geistliche Besinnung

## Den Stein ins Rollen bringen

Ich habe als Kind sehr gerne mit Domino-Steinen gespielt. Die vielen kleinen Steinchen, welche man zu langen Strecken aufgebaut hat, um dann eines der Steinchen anzustoßen, und alle fallen der Reihe nach um. Ich wollte immer längere Dominostrecken aufbauen, und die sollten dann auch immer ausgefallener aussehen. Ich kann mich noch dran erinnern, dass ich einmal den sogenannten „Domino-Day“ im Fernsehen gesehen habe. Hier haben Leute aus aller Welt Dominosteine aufgebaut. Teilweise sahen die Dominostrecken von oben betrachtet so aus wie große Bilder. Ich war damals begeistert von den ganzen Domino-Kunstwerken. Ich wollte zuhause dann auch immer größere Strecken aufbauen, aber hin und wieder kam es vor, dass schon während des Aufbaus alle Steine umfielen, entweder, weil man einen Stein nicht gerade genug hingestellt hatte, oder durch einen Luftzug, durch den die Steine umfielen. Wenn dies passierte, war ich immer etwas enttäuscht und hatte erstmal keine Lust mehr auf Dominosteine. Aber ein paar Stunden später war dies meistens wieder vergessen, und ich baute weiter meine Dominosteine auf.

Aber wenn ich jetzt genauer darüber nachdenke, ist es ziemlich faszinierend, wie so ein kleines Teil wie ein Dominostein so viel beeinflussen kann. Fällt ein Stein um, so fallen auch die anderen um. In unserem Leben fällt es uns vielleicht schwer, einen Stein ins Rollen zu bringen. Oft weil man denkt, dass man ganz allein ist. Aber manchmal muss man einen ersten Schritt wagen, um Unterstützung von anderen zu bekommen, und dann ist man plötzlich ganz und gar nicht mehr allein.

Aber wenn wir etwas erreichen wollen, können wir dabei stets auf Gottes Hilfe ver-

trauen. Gott unterstützt uns bei unseren Taten und gibt Kraft. Gott hilft uns, einen Stein ins Rollen zu bringen. So wie er damals den Stein vor Jesus' Grab ins Rollen gebracht hat, damit dieser auferstehen kann.

„Sie fanden aber den Stein weggerollt von dem Grab“

(Lukas 24,2)

Christina Oberländer,  
Kirchenvorstand





# Inhalt



## I. Der Brief

02 Gottes Nähe

04 Wer da glaubt, der wird selig werden

## II. Zum Thema

06 Herzlich Willkommen

Frank Kreiselmeier ist neuer Dekan

09 Friday for Future

10 Teamer/-innen im KonfiKurs

11 Energie "aufladen" oder "abgeben"

12 Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr Gersthofen

14 Diakonisches Handeln

15 Ich singe Dir mit Herz und Mund

16 Mit Energie für gutes Klima

## III. Gemeindeleben

17 Kinderseite: Malen, Basteln, Spielen

20 Amtshandlungen

21 Aus dem Kirchenvorstand

23 So kommt der Stein ins Rollen

Einblick in den Kindergarten Via Claudia

## IV. Ausblick

27 Ostern

28 Geh-Zeit

29 Pfarr-Garten zum Mitmachen

## V. Gottesdienste / Veranstaltungen

18 Gottesdienste

Von Gersthofen über Gablingen bis Langweid

30 Veranstaltungskalender

Von Spielgruppe bis Konzert

## VI. Wegweiser

30 Impressum

34 Kontakte

Wen finde ich wo?



# Liebe Leserinnen und Leser!

Wer einen vom Wasser schön geschliffenen Stein findet, möchte ihn gerne in die Hand nehmen, um ihn zu betrachten und seine Oberfläche zu erfühlen. Manche Menschen sammeln Steine als Erinnerung an schöne Urlaubsausflüge in den Bergen oder am Meer. Selbst für die Ausgestaltung der Steingärten werden große Steine gesammelt, um sie mit den typischen Gewächsen zu bepflanzen. Eine meditative Übung aus der Jugendarbeit kommt mir in Erinnerung. Ein Stein, den man dabei in der Hand hält, nimmt langsam einen Teil der Körperwärme auf.



Ganz anders verhält es sich mit einem Stein in der Geschichte zur Auferstehung Jesu, welche wir beim Evangelisten Lukas im

16. Kapitel in den Versen 1-8 finden.

Wer einen großen Stein bewegen muss, braucht richtig viel Kraft. Wir können uns deshalb gut in die Situation der drei Frauen, Maria von Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome versetzen. Sie waren auf dem Weg zum Grab Jesu, um ihm einen letzten Liebesdienst zu erweisen. Mit wohlriechenden Ölen wollten sie den leblosen Körper Jesu einsalben.

Doch da gab es noch etwas, was ihr Vorhaben blockierte. Die Frage tauchte auf, wer ihnen so früh am Morgen den großen schwe-

ren Roll-Stein vom Eingang des Grabes wälzt, damit sie an den Leichnam von Jesus kommen. Die Überraschung und das Entsetzen waren groß, als sie dort ankamen. Der schwere Stein, der das Grab mit dem Leichnam schützen sollte, war bereits weggerollt, das Grab war leer. Sie sahen einen Jüngling im weißen Gewand, der zu ihnen sprach: Fürchtet

euch nicht. Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Geht und erzählt es den Jüngern und Petrus.

Können wir uns in die Situation der Frauen am Grab einfühlen? Mit unseren Gedanken eintauchen in das Geschehen – damals – möglicherweise Parallelen zu unserem Leben finden?

Die schweren Steine kennen Sie, die als große Last auf dem Herzen und unserer Seele liegen. Das Gefühl, wenn beispielsweise ein Abschnitt zu Ende geht und ein neuer beginnt. Schon als Kind müssen wir schmerzlich lernen, dass unser Leben sich verändert. Ein Kleinkind macht die Erfahrung, dass es die Zuneigung und Fürsorge der Eltern mit Geschwistern teilen muss. Nicht mehr alleine im Fokus der Menschen steht, die es versorgen.

Für mich und meine Eltern war es eine große Herausforderung, als ich in den Kindergarten gehen sollte. Ich sträubte mich mit Händen und Füßen, mich aufzumachen, um einen Teil meiner Zeit mit anderen, mir noch fremden Gleichaltrigen zu verbringen. Eine Herausforderung für Eltern und Mitarbeitende der Kindergärten auch heute.

Dann folgen die Schulzeit und der Abschluss. Fragen tauchen auf, die junge Menschen beschäftigen. Wie geht es weiter nach dem schulischen Lernen? Welchen Beruf werde ich ergreifen? Ausbildung oder Studium; oder doch erst einmal eine Zeit für den Bundesfreiwilligendienst oder einen Auslandsaufenthalt? Jedes Jahr ergeht es vielen jungen Menschen so, und sie machen sich auf in eine Zukunft, in der der Weg nicht auf festen



Steinen gebaut scheint. Wie wird es ausgehen? Habe ich die richtige Wahl getroffen?

Wer wälzt ihnen den Stein vom Herzen? Wer macht ihnen Mut und begleitet sie, wenn dieser wichtige Lebensabschnitt ansteht?

Sie können sich vielleicht auch aus eigener Erfahrung in die Situation vieler Menschen versetzen, denen ein Berufswechsel bevorsteht. Gerade in der heutigen Zeit ist ein Jobwechsel oder Ortswechsel notwendig.

Vielleicht weil die Arbeitsplätze in der Firma sich ändern, die Firma nicht mehr existiert oder weil aus Krankheitsgründen ein Arbeitswechsel ansteht. Da taucht der Stein wieder auf, der uns auf dem Herzen liegt. Wie geht es aus? Wo wird für mich, meine Familie eine neue Heimat sein?

Wenn Eltern sich trennen, greift das tief in die Gefühlslage von Kindern. Der Verlust des Elternhauses mit Mutter und Vater als wichtigste Bezugspersonen kann Kindern den Boden unter den Füßen wegreißen. Auch weil es den Ort dann nicht mehr gibt, wo sich die gesamte Familie trifft.

Wenn wir uns von einem lieben Menschen verabschieden müssen, kennen wir dieses Gefühl, diesen Stein, der uns auf der Seele liegt. Dann lähmen uns die Trauer und der Schmerz. Dann müssen wir innehalten, sind in Gedanken, ohne zu wissen, wie der Weg jetzt weiter sein wird. Ein schwerer Stein auf unserem Herzen und Erinnerungen, die uns hilflos in diese Situation entlassen.



Ein entscheidender Abschnitt ging auch zu Ende als die drei Frauen den Tod Jesu miterleben mussten. Zwei Tage haben sie innegehalten und sind dann ans Grab, um Jesu Leichnam zu salben. Zur Trauer kam die Frage: Wer wälzt uns den Stein vom Grab? Bildlich und im übertragenen Sinn – wer tröstet uns in unserer tiefen Trauer.

Und dann passiert etwas, womit sie nie gerechnet hätten. Der Stein ist weggerollt, und eine helle Gestalt spricht zu ihnen. Ihre

Trauer, diese Energie der Ratlosigkeit und des Schmerzes wird von dieser Situation umgelenkt. Zittern und Entsetzen packt sie erst, und sie fliehen von diesem Ort. Es dauert seine Zeit, bis sie das, was sie gesehen und gehört haben, umsetzen können. Darüber reden und es einordnen können. Der Stein, der vom Grab gerollt wurde, zwingt sie in eine neue, andere, wertvolle Perspektive des Lebens und des Glaubens.

„Jesus ist auferstanden“, hören sie, und es dauert Tage, Wochen, bis es sie durchdringt: Jesus ist tatsächlich auferstanden. Er lebt und will uns begegnen. Sie müssen erst innehalten, sich besinnen auf die Worte der Lichtgestalt und Gedanken und Gefühle ordnen. Das Unmögliche scheint möglich zu werden, weil der Glaube Raum in ihnen gewinnt. Erst dann kommt der Stein auf ihrer Seele ins Rollen, wächst neue Hoffnung, neuer Mut. Gottes Kraft ist es, die Steine wegrollt und Licht ins Dunkel fallen lässt.

In der Kraft des Glaubens können wir Steine ins Rollen bringen, sie aus dem Weg räumen oder mit stetem Tropfen aushöhlen.

So kann Ostern geschehen – mitten im Leben.

Denn wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.

Diakon Christian Wolf





# Herzlich Willkommen!

Frank Kreiselmeier ist neuer Dekan und Pfarrer in der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gersthofen



Ab 1. März 2020 und so „richtig“ ab meiner Einführung am 15. März 2020 bin ich Ihr neuer Pfarrer auf der ersten Pfarrstelle Gersthofen und als Dekan zuständig für die nordwestliche Region unseres Dekanats Augsburg. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und will Ihnen, damit Sie mich kennenlernen, hier ein bisschen von meiner Familie und mir erzählen.

Ich bin in Rothenburg ob der Tauber geboren und aufgewachsen – mittendrin in der schönen Altstadt. Dort steht der Gasthof meiner Familie, in dem ich als Jugendlicher neben der Schule auch gerne mitgearbeitet habe. Auch meine kirchlichen Wurzeln liegen in Rothenburg. In der Kirchengemeinde St. Jakob war ich lange Jugendmitarbeiter und Kirchenführer.

Ich liebe Geschichte und Geschichten und

gesellschaftliches Engagement. Darum begann ich zunächst ein Studium in Geschichte und Politikwissenschaften in Würzburg. Nach der Zwischenprüfung und weiteren Jahren als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Kirchengemeinde wechselte ich zum Theologiestudium. Ich studierte in Neuendettelsau, München und Marburg. Es gibt für mich eine wichtige Verbindung zwischen beiden Fächern: Kirche und christlicher Glaube sind für mich Teil des Lebens in der Welt und in der Gesellschaft mit all ihren Herausforderungen. Kirche und Glaube dürfen sich nicht absondern oder weltfremd sein. Christinnen und Christen engagieren sich in der Gesellschaft und treten, wie Jesus uns das vorgelebt hat, für die Menschen und für die Schöpfung ein, die Hilfe und Schutz brauchen. Kirche und Christen gestalten Leben – nicht verbissen oder mit schlechtem Gewissen, sondern mit Freude.

Als Vikar habe ich im mittelfränkischen Zenntal in Oberzenn gelernt, Landpfarrer zu sein.

Zusammen mit meiner Frau Kathrin Ballis-Kreiselmeier habe ich mir dann die Pfarrstelle in Thüngen und Arnstein bei Würzburg geteilt und war als Diasporapfarrer mit 19 Dörfern nicht nur Gemeindepfarrer, sondern auch Gemeindefahrer des Pfarramts-VW-Busses 🚌.

2001 kamen wir dann als stellenteilendes Pfarrerehepaar nach St. Ulrich in Augsburg.

18 ½ Jahre waren wir nun dort mit unserem Sohn Johannes. Große Projekte, wie die Renovierung der Ulrichskirche, die Planung und der Bau des „Ulrichsecks“ (Gemeindehaus und Pfarrwohnungen, Büro des Regionalbischofs und Bischofswohnung und Kirchengemeindeamt), die Aufgabe als Beauftragter für das Reformationsjubiläum und eine große und vielfältige Gemeinde mit vielen besonderen Gottesdiensten haben uns sehr beschäftigt, aber vor allem viel Freude gemacht. Ganz besonders wichtig war uns dabei die gute ökumenische Nachbarschaft der Ulrichsgemeinden.

Nach dieser langen und guten Zeit in St. Ulrich freuen wir uns als Familie nun auf Neues.

Meine Frau Kathrin, die schon immer gerne Religionsunterricht erteilt und Schulgottesdienste gefeiert hat, freut sich, dass sie nun ganz in die Schule darf und eine Stelle als Schulpfarrerin an verschiedenen Grund- und Förderschulen bekommen hat. Unser Sohn Johannes freut sich, die Schule abzuschließen. Er wird in diesem Jahr sein Abitur machen. Und ich freue mich sehr auf Sie. Ich will mir Zeit nehmen, Sie und die Gemeinde kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen und zusammen mit den Kollegen im Gersthofener evangelischen Team und in guter ökumenischer Gemeinschaft und Nachbarschaft zu leben und zu arbeiten.

---

Ihr Frank Kreiselmeier



# Predigt oder kühles Getränk am Backhaus?

## Ein Interview

Sie sind Ökumenebeauftragter des Kirchenkreises Augsburg. Welche Wege auf ein stärkeres Miteinander mit der röm.-kath. Kirche wollen Sie in Gersthofen gehen und welche weiteren Partnerschaften wollen Sie knüpfen?



*Frank Kreiselmeier:*

Ich war kaum gewählt, da hat mir Pfarrer Ralf Gössl schon gratuliert. Und nun wird meine Einführung wie auch schon die Verabschiedung von Dekan Stefan Blumtritt in der Jakobuskirche stattfinden. Das freut mich sehr und zeigt, wie gut und tief die Freundschaft und ökumenische Nachbarschaft zur katholischen Pfarreiengemeinschaft in Gersthofen ist. Es gibt den Christenrat Gersthofen mit seiner Geschichte, die auf das ökumenische Pfingsttreffen 1971 zurückgeht. Das alles will ich sehr gerne kennenlernen, weiter pflegen und zusammen mit den katholischen Geschwistern weiterentwickeln. Denn in zehn Jahren steht wieder ein großes Jubiläum an, das wir mit der katholischen Kirche und den anderen Kirchen der Ökumene gemeinsam feiern wollen: 500 Jahre Augsburger Bekenntnis.

Welche Bedeutung hat es für Sie, dass wir abgesehen von der Bekenntniskirche in allen weiteren Gottesdiensträumen „nur“ Gäste sind? Welche Chancen sehen Sie in diesen Berührungspunkten?

*Frank Kreiselmeier:*

Gäste sein zu dürfen, ist ein Geschenk! Und es schafft Berührungspunkte und kann eine Grundlage sein, sich häufiger gegenseitig auch zu Gottesdiensten einzuladen.

Was ist für Sie das Besondere an Gersthofen bzw. der neuen Tätigkeit? Worauf freuen Sie sich? Was wünschen Sie sich von der Gemeinde?

*Frank Kreiselmeier:*

Ich freue mich, wieder in einem Team mit Kolleg\*innen arbeiten zu können. Denn das war mir immer wichtig in meiner Tätigkeit als Pfarrer: Zusammen nachdenken, Projekte entwickeln, andere Meinungen hören, von konstruktiver Kritik lernen, miteinander beten und die Bibel lesen und als Team mit unterschiedlichen Gaben und Stärken für die Gemeinde da sein. Und ich freue mich auf die gute Ökumene.

Von der Gemeinde wünsche ich mir für den Anfang Zeit, sie kennenlernen zu dürfen.

Predigt oder kühles Getränk am Backhaus?

*Frank Kreiselmeier:*

Beides! Ich predige gerne und hoffentlich so, dass Gemeinde mir gerne zuhört. Und ich spreche gerne mit Menschen über den Gottesdienst, die Predigt und ihre Fragen zum Gottesdienst. Das geht besonders gut, wenn man nach dem Gottesdienst noch gemütlich beisammensteht oder sitzt und isst, trinkt und redet.



# Predigt oder kühles Getränk am Backhaus?

## Ein Interview – Fortsetzung

Welche Voraussetzungen und Fähigkeiten müssen junge Menschen heute mitbringen, Kids, Jugend, Familie, Senioren – Welche Idee von Gemeindegarbeit werden Sie mitbringen?

*Frank Kreiselmeier:*

„Kids, Jugend, Familie, Senioren“ – genau diese Vorstellung von Gemeindegarbeit bringe ich mit. Anders gesagt: Kirche und Kirchengemeinde hat für mich viel mit Familie zu tun – und zwar auf eine ganz aktuelle Weise: In unserer Zeit und Gesellschaft lösen sich immer mehr selbstverständliche Beziehungen auf. Großeltern wohnen oft weit weg, weil die Eltern wegen der Arbeitsstelle hierher ziehen mussten. Familie, die mal füreinander da sein könnte, ist dann nicht vorhanden. Singles, oft auch aus Gründen der Arbeitsstelle allein hierhergekommen, suchen Kontakte, Anschluss, Freundeskreise. Menschen leben allein, weil sie ihren Partner verloren haben. Das nimmt immer mehr zu. Einsamkeit wird ein großes Thema der Zukunft. Da denke ich intensiv über die Rolle von Kirche und Gemeinde nach. Wir machen Angebote für „Kids, Jugend, Familie, Senioren“. Liegt da nicht eine Chance, sowas wie Familie (im größeren Sinne) zu sein oder zu werden für Menschen, die Beziehung, Kontakt, Familie suchen? Das ist auch eine Aufgabe, die wir unbedingt ökumenisch angehen sollten.

Sie kommen aus der Innenstadt Augsburgs. Schnelle Wege; viel an einem Ort. Gersthofen und das Umland sind weitläufiger; ein PKW fast unverzichtbar. Wie sieht für Sie ein Kennenlernen von Gemeindegmitgliedern und ihrem Lebensumfeld in Gersthofen und im Umland aus?

*Frank Kreiselmeier:*

*Ich war ja nicht immer als Pfarrer in der Innenstadt tätig, sondern auch einige Jahre in der Diaspora in Unterfranken. Mein Rezept war und ist: Anrufen, Termin ausmachen, hinfahren und besuchen. Oder bei den Festen – nicht nur kirchlichen – dabei sein und ins Gespräch kommen.*

Ihr Weg ins Büro ist verbunden mit vielen Begegnungen: Kindergarten, Hort, Mutter-Kind-Gruppen, Kinderkantorei. Freuen Sie sich auf diese Begegnungen?

*Frank Kreiselmeier:*

Wie schön, wenn mir viele Kinder und Eltern auf diesem Weg begegnen. Ich lasse mich gerne aufhalten. Ich werde auch ganz bewusst hingehen und diese Begegnungen suchen.

*Besten Dank für das Interview und herzlich willkommen Ihnen! Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen.*





# Fridays for Future

## Ziele und Umgang?

Es ist der 20. August 2018. Eine junge Schwedin sitzt alleine vor dem schwedischen Regierungsgebäude, ein Schild hoch haltend. "Skolstrejk för klimatet" (deutsch: Schulstreik fürs Klima) steht darauf geschrieben. Noch nichts von den zukünftigen Ausmaßen ihrer Aktion ahnend, versucht Greta Thunberg ein Zeichen zu setzen und Aufmerksamkeit zu erregen.

Heute, zweieinhalb Jahre später, können wir guten Gewissens behaupten, dass sie das zweifelsohne geschafft hat. Angetrieben von Sorge, Wut und dem Willen, gehört zu werden, verließen auch in Deutschland seit Anfang 2019 Schüler unerlaubt ihren Unterricht und gingen als Gemeinschaft raus auf die Straßen, um zusammen für eine bessere Klimapolitik zu streiken. Doch was genau stellen sie sich unter besserer Klimapolitik vor? Fridays for Future ist keinesfalls ein zielloses Unterfangen, dem sich ahnungslose Schulschwänzer anhängen, sondern es ist eine Umweltbewegung, die sehr wohl konkrete Ziele vor Augen hat. Dazu gehören unter anderem die Beendigung des Abbaus fossiler Brennstoffe, die Abschaffung der Subventionen für fossile Energieerzeugung, die Steigerung der Investitionen für erneuerbare Energien, der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und die Einführung des Wahlrechts ab 16. Alles Ziele, die dem Klimawandel entgegenwirken, den Konsum nachhaltiger gestalten und die Zukunft sicherer machen.

Kurz gesagt: Auch den Nachfolge-Generationen ein Leben ermöglicht, welches nicht von den großteils katastrophalen Folgen der Entscheidungen der vorangegangenen Generationen geprägt ist.

Ein berechtigter und nachvollziehbarer Grund, für Schüler auf die Straße zu gehen, richtig?

Die Antwort so mancher Beamter oder Politiker finge hier mir einem "Ja, aber..." an. Ja, dass die Schüler sich für die Politik und die Umwelt interessieren und sich dafür einsetzen ist gut, aber während der Schulzeit auf Demos gehen und dem Unterricht fern bleiben nicht. Natürlich hat dies nicht nur etwas mit dem verlorenen Unterrichtsstoff zu tun, sondern auch mit der in dem Fall nicht gewährleisteten Aufsichtspflicht des Lehrers. Grundsätzlich kein falscher, sondern durchaus naheliegender Gedanke, doch die Maßnahmen, die dagegen getroffen werden, wirken auf den Schüler nicht unbedingt verständlich. Schlechte Noten und Schulverweise sind nicht die Lösung des Problems, im Gegenteil. Sie vermitteln dem Schüler in erster Linie, dass sein Engagement für eine bessere Klimapolitik von seiner Schule, also seinem direkten Umfeld, und auch dem Ort, wo er über Politik lernt und seine eigene Meinung ausbildet, nicht anerkannt wird.



Wieder einmal wäre ein Kompromiss die bessere Lösung gewesen. Tatsächlich von Lehrern organisierte "Ausflüge" zu einer Demo, die die Aufsichtspflicht gewährleisten und auch als Unterrichtsstoff genutzt werden könnten, hätten dem Schüler gezeigt, dass er nicht alleine ist, sondern auch von Erwachsenen unterstützt wird. Dies hätte bei weitem nicht jeden Freitag stattfinden müssen, und auch nicht unbedingt während der Unterrichtszeit (wobei dies natürlich mehr Arbeitsaufwand für den Lehrer bedeuten würde), aber es hätte dem Schüler die Chance gegeben, sich nicht zwischen den Auswirkungen des Hier und Jetzt, also seinen Noten, und den Auswirkungen der Zukunft, also dem Klimawandel, entscheiden zu müssen.

Alles in allem hat Greta Thunberg aber etwas ganz Grundlegendes geschaffen, nämlich den Gedanken an die Notwendigkeit einer Veränderung in unser Langzeitgedächtnis zu stampfen, und das hat sie wahrlich gut gemacht.

---

Ella Vuksanovic





# Warum steige ich ein? - Teamer/-innen im KonfiKurs

## Motivation für ehrenamtliches Arbeiten

Wir haben uns gefragt: Was bringt Jugendliche eigentlich dazu, in der Kirchengemeinde ehrenamtlich mitzuarbeiten? Fünf Teamer aus der Konfirmandenarbeit erzählen, wie es bei ihnen angefangen hat. Statements über Vorbilder, Ideale und gelebten Glauben.

So ging's los: Wenn der Funke überspringt

*Julia:*

Ich habe gesehen, wie das Team untereinander harmonisiert hat, wie die Teamer in meinem KonfiKurs miteinander umgegangen sind. Das wollte ich auch erleben. Und es hat mich damals sehr beeindruckt, wie die Teamer Inhalte und Glauben rübergebracht haben.

*Maxine:*

Mir hat der Gedanke Spaß gemacht, mal eine neue Rolle zu haben, jemand was mitgeben zu dürfen, jemand Besonderes zu sein für die Konfis. Es ist etwas Wertvolles, den Weg der Konfis begleiten zu dürfen. Und dann hat mich jemand gefragt, ob ich dabei sein will. Ja klar!

*Jonas:*

Mich haben die älteren Teamer fasziniert. Ich fand die einfach toll. Und dann haben sie mich gefragt, ob ich das auch machen will: das war die Bestätigung.

*Sandra:*

Meine Familie ist engagiert in der Kirchengemeinde, ich bin richtig reingewachsen von klein auf. Hier ist eine besondere Gemeinschaft, die es woanders nicht gibt. Nach einem Gespräch mit der Pfarrerin damals habe ich entdeckt, dass der Glaube sich auch einfach in dieser Gemeinschaft ausdrücken kann.



*Einige der Konfiteamerinnen und -teamer in Grado, Italien, während des KonfiCamps*

*Dave:*

Meine Oma ist schon ganz lange in der Kirchengemeinde engagiert, ich kannte das nie anders. Und dann war ich sehr beeindruckt von älteren Teamern, die glaubwürdig Glauben vermitteln, zu denen man aufschauen kann, die viel Spaß an der Sache haben.

*Herzlichen Dank für die Statements!*



# Energie "aufladen" oder "abgeben"?

Ein langjähriger Ehrenamtlicher erzählt

Nun ja, wie wird man überhaupt ehrenamtlicher Mitarbeiter, kann man sich als normales Gemeindemitglied durchaus fragen?

Aber bei mir war es ganz einfach. Nachdem ich nach meiner eigenen Konfirmation ziemlich wenig mit unserer Institution „Kirche“ zu tun hatte, ergaben sich im Rahmen unserer Familienplanung mit zwei Töchtern wieder die ersten Anknüpfungspunkte mit unserer Gemeinde. Wir gingen in die Eltern-Kind-Gruppe, die Töchter in den Johannes-Kindergarten und etwas später kam der Kindergottesdienst hinzu. Spätestens da hatten wir die ersten Kontakte zu anderen Eltern geknüpft. Da waren schon die einen oder anderen Treffen mit manchen Eltern dabei. Es waren durchaus bereits Freundschaften entstanden, die sich auch im Privatbereich als „Energie-spender“ entpuppten.

Als die Töchter die Konfirmation hinter sich hatten, waren wir bereits wieder regelmäßige Gottesdienstbesucher, und eine unserer Töchter arbeitete als ehrenamtliches Mitglied im Konfi-Team mit. Als sich dann im Jahr 2003 die Renovierung unseres, in die Jahre gekommenen Gemeindsaals abzeichnete, fragte mich der damalige und heutige Vertrauensmann des Kirchenvorstands, Jürgen Kraus, ob ich nicht Lust und Zeit hätte, mit ihm zusammen den Gemeindsaal zu streichen. Das taten wir

an mehreren Samstagen nacheinander, und während unserer Arbeit ergab sich das eine oder andere Gespräch über unser berufliches Tun. Ich erzählte also, dass ich Steuerprüfer beim Finanzamt wäre, worauf Jürgen Kraus sofort einhakte: „Wir bräuchten einen Kirchenpfleger, d.h. also eine Person, die die Finanzen der Gemeinde im Blick behält. Es ist nicht viel zu tun. Das wäre doch was für dich mit deinen Vorkenntnissen.“ Schnell wurde ein Termin mit dem damaligen Dekan Fritz Graßmann vereinbart, der ins gleiche Horn stieß. Kurz und gut, ich ließ mich breitschlagen, und damit begann also schon mal die Phase der „Energieabgabe“. Der neue innerkirchliche Finanzausgleich musste bewältigt werden, der Kindergarten lief noch unter der Regie der Kirchengemeinde, die Kirche wurde renoviert usw. Dennoch möchte ich die Zeit des „Abgebens von Energie“ nicht missen. Es ergaben sich weitere Freundschaften, und die Zusammenkünfte und Freizeiten in Steingaden wogen alles wieder auf. Als Höhepunkt



meiner ehrenamtlichen Tätigkeit wurde im Jahr 2010 durch das Pfarrerehepaar Schally/Hantke zusätzlich zum sonntäglichen Vormittagsgottesdienst ein „ANDERER Gottesdienst“ am Sonntagabend eingeführt, bei welchem meine Frau Sylvia und ich begeistert von Beginn an dabei waren. Dieser Gottesdienst existiert immer noch unter dem Namen „ANGE D A C H T“ (siehe den weiteren Beitrag im Gemeindebrief). Daraus beziehen meine Frau und ich immer noch „Energie“, da dies ein Gottesdienst-Format ist, das uns sehr am Herzen liegt und an dem wir auch noch lange nach dem Weggang der beiden Initiatoren festhalten, das durchaus gut von der Gemeinde angenommen wird. Wir haben auch beide ein neues Verhältnis zu unserem Glauben bekommen, da der Blickwinkel nicht mehr ausschließlich durch althergebrachte Riten und Abläufe geprägt wird, sondern auch in einer moderneren Art und Weise gelebt werden kann.

Kirchenvorstand und Kirchenpfleger dagegen bin ich schon lange nicht mehr. Das ging bei mir auch nur eine begrenzte Zeit gut, da ich hierfür zu viel Energie einsetzen musste und die personelle Zusammensetzung des Kirchenvorstands nicht mehr ganz meinen Erwartungen entsprach. Dennoch bin ich nach wie vor begeisterter Ehrenamtler in unserer Gemeinde, da ich mich hier immer noch geborgen und heimisch fühle.

Axel Böhm



Zum Thema



# Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr Gersthofen

## Ein Einblick in Retten, Löschen, Bergen und Schützen

Was einen bewegt, oder wie man durch das Ehrenamt etwas bewegt?

Gerade jetzt in der Osterzeit stellen sich bestimmt einige wieder die Frage, so wie Maria von Magdalena auf ihrem Weg zu Jesu Grab, "wer kann uns den großen Stein vom Grab entfernen?"

Heute wäre eventuell der erste Gedanke, vielleicht kann der Retter in der Not, die Feuerwehr mit ihren technischen Möglichkeiten, hier helfen.

Was bewegt aber diese Menschen der Feuerwehr ständig und zu jeder Stunde, diesen Dienst für ihre Nächsten zu tun, bzw. wie kommen sie überhaupt zu dieser Einrichtung „Freiwillige Feuerwehr“?

Das Feuerwehrgeschehen wird vermutlich dem einen oder anderen bereits mit in die Wiege gelegt, man bekommt ja Alarmierung und Einsätze der eigenen Familienmitglieder ständig mit. Somit steigt die Faszination Feuerwehr mit dem Kindesalter bis in die Jugend. Wenn dann noch die liebsten Autos zum Spiel natürlich die Roten waren und wenn es dann noch einen fiktiven Brand zu bekämpfen gab, war das Spiel perfekt. Natürlich befand man sich auch als Schaulustiger ab und zu in der Nähe der Einsatzorte. Hierzu wurde dann schon mal die Schule geschwänzt, um den Feuerwehrmännern bei der Arbeit zuzuschauen. Ein Großteil der späteren Aktiven kommt aktuell über die Jugendgruppen zu der Freiwilligen Feuerwehr

in Gersthofen. Durch gute und engagierte Ausbilder wird man mit viel Spaß und Kameradschaft in der Ausbildung an den Einsatzdienst herangeführt. Prägend sind in den ersten Jahren, und auch noch heute, bestimmt die Erlebnisse bei den Einsätzen und aus dem Wissen der erfahrenen Kameraden zu schöpfen bzw. das Wissen weiterzugeben. Denn in der Feuerwehr gehört man zur sogenannten Gefahrenabwehr mit den Hauptbegriffen Retten, Löschen, Bergen und Schützen. Somit ergeben sich für die Gemeinschaft auch die Vorbildfunktionen durch den Feuerwehrdienst. In den Anfangsjahren waren die Reihen der Feuerwehr hauptsächlich von Handwerkern und Landwirten geprägt. Inzwischen sind alle Berufssparten vertreten. Die Beweggründe sind meistens dieselben, man möchte sich für seine Mitbürger engagieren, den anderen helfen, eine sinnvolle Freizeitgestaltung, und ein gewisser Prozentsatz findet auch in der vielen Technik seine Berufung. Letztendlich stellt sich aber immer wieder die besondere Gemeinschaft und Kameradschaft als Bindeglied heraus.

Deswegen spricht man auch gern von der Familie Feuerwehr, denn in dieser Familie/Gemeinschaft steht keiner alleine, sondern diese Einrichtung Freiwillige Feuerwehr kann und wird immer etwas bewegen. Durchaus steht der Gedanke, dem Bürger zu helfen, an erster Stelle, leider erfährt man immer mehr Unverständnis, und von verbalen bis körperlichen



Angriffen gegen Einsatzkräfte erlebt man fast alles. Dies ist dann leider nicht die Wertschätzung, die Einsatzkräfte durch ihr soziales Engagement erhalten sollten. Die kleinen Lichtblicke und durchaus motivierend sind dann kleine Dankeschreiben, persönliche Danksagungen oder auch ein paar nette Worte zu den Einsatzkräften. Wir freuen uns, wenn ein Einsatz positiv beendet werden konnte, gleichwohl haben die Betroffenen auch unser Mitgefühl für ihren Schadensfall.

Feuerwehr =  
Begegnen - Bewegen - Bewirken

Wolfgang Baumeister,  
Leiter der  
Freiwilligen Feuerwehr  
der Stadt Gersthofen





# Die ersten 100 Sekunden im Einsatz

## Wie gehe ich damit um? Ein Eindruck von Wolfgang Baumeister der Freiw. Feuerwehr Gersthofen

Gedanken zum Einsatz, lassen Sie mich anhand des folgenden Beispiels den Ablauf erklären:

Zimmerbrand in einem Mehrfamilienhaus im 2. Obergeschoß, Menschenleben in Gefahr.

Brandentdeckung durch den Rauchwarnmelder um 02.22 Uhr, Reaktion der Betroffenen ca. um 02.23 Uhr, Absetzen des Notrufes über die 112 an die Integrierte Leitstelle Augsburg um 02.24 Uhr, Disposition mit dem Einsatzstichwort „Zimmerbrand, Personen in Gefahr“ durch den Leitstellenmitarbeiter und Auslösung der Alarmierung.

Alarmierungszeit 02.25, Datum 10.01.2020.

Auslösung der rund 50 Funkmelder der Feuerwehr Gersthofen für das Stichwort „Zimmerbrand, Personen in Gefahr“; gleichzeitige Information mit evtl. weiteren Einsatzdetails über die Mobiltelefone der Führungskräfte.

Weitere Notrufe gehen nun bei der Integrierten Leitstelle Augsburg ein.

Bei den Einsatzkräften liegt im Regelfall für ein schnelles Ausrücken alles zu Hause parat (private Kleidung, Fahrzeugschlüssel etc.). Anfahrt der Einsatzkräfte zur Feuerwache mit Fahrrad oder Kraftfahrzeugen bis 02.29 Uhr. Wechsel der privaten Kleidung auf Einsatzkleidung und Besetzung der Einsatzfahrzeuge nach Stichwort.

Gedanken des Einsatzleiters seit Alarmierung bis Eintreffen Einsatzstelle:

Einsatzort und Stichwort werden bei der

Alarmierung bereits per Funkmeldeempfänger und Mobiltelefon übermittelt.

- Günstige Uhrzeit, ausreichend Kräfte vorhanden!
- In welchem Bebauungsgebiet liegt die Einsatzadresse, wie sind die Zufahrtsmöglichkeiten, welcher Parkierungsdruck herrscht im Bebauungsgebiet, ist der Einsatz der Drehleiter möglich?
- Einsatzstelle liegt im 2. Obergeschoß (Drehleiter oder tragbare Leitern einsetzen), gibt es Wohnungen darüber, wieviel Menschen sind zu retten?
- Wie groß ist das Feuer bis zum Eintreffen bereits geworden?

In der Feuerwache:

- Fahrzeuge und Funktionen (z.B. Maschinisten, Atemschutzgeräteträger, Führungskräfte etc.) sind ausreichend besetzt, der Einsatz ist nun planbar! Wer sind meine Fahrzeugführer?

Ausrücken des Löschzuges, 02.30 Uhr.

Auf der Anfahrt zum Einsatzort teilt die Leitstelle mit zehn Personen im Gebäude gemeldet, erste Lage vom Rettungswagen vor Ort, Rauch und Flammen aus dem Fenster der Wohnung, Treppenraum ebenfalls stark ver Raucht, im 2. Obergeschoß und 3. Obergeschoß rufen mind. vier Personen um Hilfe.

Ankunft an der Einsatzstelle 02.33 Uhr:

- Lage: Mehrere Personen rufen an den Fenstern um Hilfe, Feuer aus einem Fenster links im 2. Obergeschoß

- Menschenrettung über Leitern der Feuerwehr hat nun Vorrang
- Abschnitt Menschenrettung an den Fahrzeugführer Hilfeleistungslöschfahrzeug und Drehleiter übergeben
- Keine Personen mehr in der Brandwohnung, sechs Personen unverletzt im Freien
- Abschnitt Brandbekämpfung an Fahrzeugführer Löschfahrzeug übergeben, freie Einsatzkräfte übernehmen Vorbereitung des Löschangriffs
- Rückmeldung vom Fahrzeugführer Hilfeleistungslöschfahrzeug. Alle Personen sind in Sicherheit und unverletzt. Kalte Witterung: Wo können wir die Personen unterbringen? Nachforderung: Großraumrettungswagen.
- Angriffstrupp im Innenangriff meldet Feuer aus 02.48 Uhr, Nachlöscharbeiten und Entrauchung der Wohnung haben begonnen
- Kurze Besichtigung der Brandwohnung und der anderen Wohnungen darüber bzw. darunter, Brandwohnung bewohnbar, Schäden in den anderen Wohnungen (durch Löschwasser oder Rauch)
- Brandwohnung nicht mehr bewohnbar. Haben die Menschen eine Unterbringungsmöglichkeit, oder muss man was organisieren?
- Belüftungsmaßnahmen abgeschlossen, Rückbau der Gerätschaft, Rückmeldung der Fahrzeugführer: Alles gut verlaufen.



# Diakonisches Handeln

## als Ausprägung christlicher Überzeugung

Woher kommt die Energie, das zu tun, was man tut? Warum arbeite ich mit Flüchtlingen und Migranten? Was fasziniert mich an meiner Arbeit bei der Diakonie Augsburg?

Diese Fragen regen zur eigenen Reflexion an? Warum? An welcher Stelle des Weges ist die Abzweigung, die mich hierher gebracht hat? Oder war es nicht nur diese eine bestimmte Abzweigung, sondern viele kleine Verästelungen? Es sind die Menschen. Dieser Antwort bin ich mir sicher. Die Kolleg\*innen, die Klient\*innen, die Angehörigen, die Freiwilligen, die Netzwerkpartner. Jede einzelne Begegnung gibt mir Energie für meine Arbeit. Sicherlich gibt es Momente, die Energie rauben. Doch die „aufladende“ Begegnung lässt nicht auf sich warten. Dies bestätigt mich immer wieder aufs Neue, weiterzumachen.

Doch erst einmal ein paar Fakten: Mein Traumberuf war die „Beratung“. Ich wollte ins Gespräch kommen, Geschichten erfahren, Schicksale begleiten. Mein Vater ist Mediziner, meine drei Geschwister Juristen. Alle haben Karriere gemacht, im klassischen Sinne. Nur ich falle aus dem Rahmen. Die Suche nach meinem Platz war länger und deutlich kurviger: Zwei Studiengänge (BWL und Sozialpädagogik), diverse Umzüge und viele Momente der Unsicherheit, der Zweifel, aber auch der Inspiration und Zuversicht.

Es braucht Menschen, die an uns glauben, die uns stärken und den richtigen Impuls zur richtigen Zeit geben. Das habe ich auf meinem Weg gelernt.

In meinem bisherigen Leben gab es in jeder Phase diesen einen Menschen. In der Grundschule war es mein Klassenlehrer: „Klar bist Du für das Gymnasium geeignet.“; im Gymnasium mein Nachhilfelehrer, im 1. Studium der Betreuer meiner Diplomarbeit, im 2. Studium mein Professor für Psychiatrie. Jeder dieser Menschen hat mir Inspiration, Mut und Glaube an mich selbst gegeben. Jeder war eine dieser Verästelungen, die im Rückblick so wichtig waren.

Als ich mit meiner Familie 2010 nach Augsburg gezogen bin, gab es wieder diese eine Begegnung, gepaart mit einer Verkettung von Zufällen: Ein Artikel in der AZ, eine Engagementberatung beim Freiwilligenzentrum, ein motivierendes Gespräch mit Frau Laun, der Freiwilligenkoordinatorin bei „Tür an Tür“. „Versuchen Sie es“, waren ihre magischen Worte. Und plötzlich war ich ehrenamtliche Deutschdozentin in zwei Gemeinschaftsunterkünften in Augsburg. Bin eingetaucht in das große Themenfeld „Flucht und Migration“. Die Begegnung mit Herrn Schopf-Emrich (damaliger Leiter des Migrationsbereichs der Diakonie Augsburg und Gründungsmitglied des Vereins Tür an Tür e.V.) ließ nicht lange auf sich warten. Er gab mir eine Chance, einfach so. Zehn Stunden hauptamtliche Tätigkeit bei der Diakonie Augsburg im Projekt „mov'in“ (Wohnungsberatung für Flüchtlinge).

Im Rückblick war die mich treibende Energie sein Vertrauensvorschuss. Kennt nicht jeder

dieses Gefühl, über sich hinauswachsen zu können, wenn der Glaube da ist? Ein anderer Mensch glaubt an Dich, einfach so, ohne dass du vorher etwas Herausragendes geleistet hast. Vielleicht spürt dieser andere die Möglichkeiten, die in Dir stecken, die Kraft, die Energie... Für mich bietet Vertrauensvorschuss eine Plattform, ein Spielfeld, das ich ausfüllen, bespielen darf.

Mit diesem Vertrauensvorschuss im Rücken erschien mir das komplexe Handlungsfeld „Flucht und Migration“ machbar, es hat mich zu selbstständigem Handeln ermutigt und mein Selbstvertrauen gestärkt.

Als 2016 der Anruf kam, dass eine neue Besetzung im Bereich Freiwilligenkoordination in Gersthofen gesucht wird, habe ich nicht lange gezögert. Wenn Herr Schopf-Emrich es mir zutraut... Warum nicht? Eine neue Herausforderung, neue Begegnungen... dies kann nur eine Bereicherung sein.

Heute sind aus anfänglich zehn Stunden 30 Stunden geworden, und mein Aufgabenfeld ist bunt und vielfältig. Ich möchte es nicht mehr missen. Keine der Begegnungen! Sie spenden mir Energie, eröffnen neue Sichtweisen und regen zur Reflexion an.

Ob ich „angekommen“ bin, kann ich nicht sagen. Man wird sehen. Aber ist es nicht die Ungewissheit der noch kommenden zufälligen Begegnungen, die das Leben reich und bunt macht...?

Christine von Gropper





# Ich singe Dir mit Herz und Mund

Von der Kraft der Musik, Gefühl zu vermitteln



Es ist wohl nichts so vergänglich wie ein gesprochenes Wort oder der Ton einer Melodie. Beides lässt sich nicht festhalten, es sei denn mit modernen Tonträgern. Im Alltag aber sind sie einfach weg, auch wenn sie mit noch so vielen Emotionen verbunden sind. Denn beides, Wort und Melodie, drücken Gefühle aus und wecken ihrerseits welche.

Vor allem Musik begleitet und bewegt die Menschen. Singen ist der natürlichste Ausdruck unserer Seele. Um so schöner ist es, dass wir auf einen reichen Schatz von Kirchenliedern zurückgreifen können, der uns durch alle Höhen und Tiefen des Lebens und Lebensalters führt.

Paul Gerhardt verstand es wie kaum ein zweiter, seine Beobachtungen und Gedanken in Verse zu fassen. Ich kenne niemanden, der sich der herrlichen Naturbeschreibung von „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ entziehen kann. Sie führt in den letzten Strophen zur Frage: Wenn Gott unsere Natur so herrlich geschaffen hat, wie schön muss dann das Paradies sein. Dass dies ein Seh-

suchtsort so kurz nach dem überstandenen Dreißigjährigen Krieg war, ist nur zu leicht nachzuvollziehen.

Noch ein anderes Lied aus seiner Feder möchte ich nennen, das Weihnachtslied „Ich steh an deiner Krippen hier“. Es ist ein inniges Bekenntnis zu dem menschengewordenen Gott, der uns so annimmt, wie wir sind.

Weil wir in Gedanken gerade bei Weihnachten sind: Dieses Fest ohne „O du fröhliche“ wäre doch, als würde beim Essen die Würze fehlen! Wir stimmen doch alle gern in diesen Jubel mit ein.

Ähnlich ist es nach der langen Passionszeit, wenn im Gottesdienst endlich wieder das „Halleluja“ erklingt. Der Jubel nimmt uns mit, reißt uns fort und lässt die Auferstehung spürbar werden.

Wer schließt sich nicht gern dem Schöpfungslob an mit Liedern wie „Die güldne Sonne“ oder „Laudato si, o mi Signore“ oder „Wir pflügen und wir streuen“ am Erntedankfest. Das sind doch Ohrwürmer, in die man sofort einstimmen kann und möchte.

Leider gibt es aber auch Durststrecken im Leben, Zeiten des Zweifels, der Traurigkeit, des Gefühls von Verlassenheit. „Ich möchte, dass einer mit mir geht“, oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ sprechen uns dann aus der Seele. Die Angst, die Ungewissheit, die mit der Zukunft verbunden sind, finden ihren Ausdruck in Liedern wie „Ach bleib mit deiner Gnade“ und „So nimm denn meine Hände“. Bachs Johannespassion endet mit dem Choralvers „Ach Herr, lass dein lieb' Englein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoß tragen.“ Ich habe noch keine Aufführung erlebt, nach der nicht Menschen den Aufführungsort tiefbewegt mit Tränen verlassen hätten.

Musik und Text bewegen, da gibt es keinen Zweifel. Und beide bringen viel ins Rollen: an Gedanken, an Emotionen. Lassen Sie sich darauf ein. Singen in der Gemeinschaft befreit, und es ist völlig egal, ob das Lob Gottes musikalisch richtig ist: Es stimmt immer.

Gudrun Bauer





# Mit Energie für gutes Klima

*„Wir als Landessynode rufen mit diesem Wort zur Umkehr im Denken und Handeln auf. Wir kennen inzwischen genügend Wege, um den Klimawandel zu begrenzen. Wir müssen sie endlich mutig beschreiten. Sie führen zu neuer Lebensqualität – auch wenn sie manchmal Verzicht bedeuten. Als Kirche Jesu Christi wollen wir glaubwürdig vorangehen. Daher ist es höchste Zeit, unser Engagement für Gottes gute Schöpfung zu verstärken“; Wort der Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 02. April 2009 (Auszug)*

Schon vor zehn Jahren wurden wir aufgefordert, hier einen Beitrag zu leisten. Das haben wir hier in der Gemeinde auch schon vorher beherzigt. Bereits vor vielen Jahren haben wir begonnen, unsere Immobilien energetisch zu sanieren. Als erstes erhielt das Dach des Kindergartens eine Wärmedämmung. Anschließend wurden die Fenster im Gemeindehaus ausgetauscht und die große Dachfläche mit einer Wärmedämmung versehen. Später wurde auch das Pfarrhaus einer grundlegenden energetischen Sanierung unterzogen. Unser neuer Hort entspricht selbstverständlich ebenfalls den aktuellen Bestimmungen.

Nun ist es soweit. Jetzt produzieren wir unseren Strom selbst. Ende November ging unsere Photovoltaikanlage in Betrieb. Mit dem Neubau unseres Horts entstand eine gut geeignete Dachfläche. Nach längerer Diskussion mit dem Architekten, er befürchtete, dass sein optisches Konzept durch die Anlage gestört würde, konnten wir die Anlage errichten lassen. Die Finanzierung konnte durch einen erheblichen Betrag vom Gemeindehilfsverein gestemmt werden. Zudem konnte ich bei meinem ehemaligen Arbeitgeber sehr gute Konditionen aushandeln. Sicher haben Sie die Anlage noch gar nicht entdeckt, so gut ist sie auf der Dachfläche „versteckt“. Die Anlage besteht aus 50 Modulen mit je 300Wp der Fa. Solarwatt aus Dresden mit 30 Jahren Garantie. Das ergibt eine Gesamtleistung

von 15kWp. Ergänzt wird das gesamte System durch einen Stromspeicher mit 15kWh Speicherinhalt der Fa. Sonnen aus Wildpoldsried. Mit dieser Kombination können wir einen großen Teil des von den Gemeindegebäuden verbrauchten Stroms selbst



erzeugen. Ich kann Ihnen schon die ersten Zahlen vorstellen. So konnten wir im Dezember und Januar, diese Monate sind nicht als die sonnenreichsten Monate des Jahres bekannt, etwa zwei Drittel des Strombedarfs der Gemeindegebäude mit Sonnenstrom decken. Insgesamt wurden in den beiden Monaten 1000kWh Strom erzeugt. Das sind Zahlen, die uns ganz direkt betreffen. Mit jeder Kilowattstunde durch eine Photovoltaikanlage erzeugtem Strom werden etwa 0,7kg CO<sub>2</sub> eingespart. Das heißt, wir haben schon die ersten 700kg CO<sub>2</sub> eingespart. Geplant ist eine Jahresproduktion von etwa

12.500kWh Sonnenstrom. Damit werden wir dann etwa 8750kg oder 8,75t CO<sub>2</sub> einsparen. Wissenschaftler gehen heute davon aus, dass mit jeder Tonne ausgestoßenem CO<sub>2</sub> etwa 3m<sup>2</sup> Meereis zusätzlich abschmelzen. Sicher sind unsere 26m<sup>2</sup> nicht die Welt, aber viele kleine Flächen helfen unserer Erde und unserem Klima, im Gleichgewicht zu bleiben.

Auch wenn wir jetzt eigenen Sonnenstrom produzieren, sollten wir bewusst und sinnvoll mit dieser Energie umgehen oder vielleicht gerade deshalb.

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“. Der erste Schöpfungsbericht am Anfang unserer Bibel wurde vor gut zweieinhalbtausend Jahren nicht dazu aufgeschrieben, um eine genaue Chronologie der Entstehung des Lebens zu schaffen. Er ist vielmehr ein Bekenntnis zu Gott, dem Schöpfer von Raum und Zeit. Es ist ein Bekenntnis zu seiner Liebe und Güte, die er in unseren Lebensraum, in unsere Mitgeschöpfe und in uns gesteckt hat. Er hat seine Schöpfung nicht nur gut, sondern auch „wunderschön“ gemacht, wie es in der griechischen Bibelübersetzung zur Zeit von Jesus heißt. Der erste Schöpfungsbericht ist ein Zeugnis für unsere Bestimmung, von Gott geliebt zu sein und diese Liebe und Güte auch unseren Mitgeschöpfen zukommen zu lassen.

Jürgen Kraus,  
Kirchenvorstand



# Malen, Basteln, Spielen



Kinderseite

Jetzt beginnt endlich wieder die Zeit, in der es alle nach draußen zieht. Vielleicht geht Ihr auch mit Euren Eltern am Lech oder im Wald spazieren. Dann schaut doch mal nach ein paar kleinen Steinen und bastelt daraus Euer eigenes Hosentaschen-TicTacToe.

Ihr braucht dazu:

- 10 Steine in der Größe eines Wasser-/ Saftflaschendeckels (ca. 2 cm); je gleichmäßiger, desto besser,
- Acrylfarben,
- Pinsel in verschiedenen Größen



4. Lasst Eure Steine gut trocknen.

Wenn Ihr keine Acrylfarbe zu Hause habt, könnt Ihr auch Bastelfarben nehmen. Dann ist es aber wichtig, die Steine nach dem Trocknen von allen Seiten ordentlich mit Klarlack zu bepinseln oder zu besprühen.

Eure Spielsteine sind nun fertig!

Um Eure Steine aufzubewahren und gleichzeitig das Spielfeld immer mit dabei zu haben, sucht Euch einen kleinen Beutel. Darauf malt Ihr mit einem schwarzen Filzstift oder Stoffmalfarbe das Spielfeld. Dieses besteht aus vier Strichen (siehe Bild).

Jetzt könnt Ihr Euer selbst gebasteltes Spiel immer und überall mit hinnehmen und mit Euren Freunden spielen!

1. Zuerst müsst Ihr Eure gesammelten Steine waschen und gut trocknen lassen, denn sonst hält Eure Farbe nicht richtig.

2. Überlegt Euch zwei Motive, die Ihr auf Eure Steine malen wollt. Ihr braucht am Ende zwei „Mannschaften“. (z.B. zwei unterschiedliche Farben, Kreis & Kreuz, Biene & Blume etc. Deiner Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt!)

3. Beginnt beim Malen immer mit den großen Flächen und werdet dann immer feiner und detaillierter. Bemalt auch die Steinunterseite mit einer Schicht Farbe. Dann kann die Farbe nach dem Trocknen nicht so leicht abblättern.

Hattet Ihr Spaß beim Bemalen Eurer Steine?

Dann malt einfach weiter! Ihr könnt Steine in allen Größen und Formen nehmen und sie mit allem bemalen, worauf Ihr Lust habt. Manche Steine sehen schon nach einem bestimmten Motiv aus. Malt einfach darauf los...!

Verschenkt die Steine an Familie und Freunde! Oder legt sie wieder dorthin zurück, wo Ihr sie gefunden habt. Denn das ist gerade voll in! Schreibt noch mit einem wasserfesten Filzstift Euren Vornamen darauf und legt sie beim nächsten Spaziergang an einem schönen Plätzchen ab. Der Finder wird sich bestimmt sehr darüber freuen und vielleicht auch einen Stein bemalen und verschenken.

*Rate mal, was bin ich?*

Was für Steine liegen im Lech? - *Nasse Steine*

Welcher Stein raucht häufig? - *Der Schornstein*

Kein einz'ges Haar dient ihm zur Zier und doch hat einen Kamm dies' Tier. - *Der Hahn*

Meine Schale, die ist rund, einmal blau, dann rot, mal bunt. Schlägst Du auf die Schale drauf, machst Du mich zum Essen auf. Iss das Gelbe und das Weiße, rate, rate wie ich heiße! - *Das Osterei*

Tatjana Kraus





# Gottesdienste

Ende März 2020 bis Anfang August 2020

## Sonntag, 29. März 2020 (Judika)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Gottesdienst (Pfrin. Barth)

## Samstag, 04. April 2020

10.30 Uhr ... AWO-Seniorenheim ... Gottesdienst (Prädikant Kramer)  
... Gersthofen

## Sonntag, 05. April 2020 (Palmarum)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Gottesdienst (Pfrin. Barth)  
10.15 Uhr ... Pfarrzentrum ... Ökum. Familiengottesdienst  
... Oscar Romero

## Donnerstag, 09. April 2020 (Gründonnerstag)

19.00 Uhr ... Gemeindesaal, ... Gottesdienst mit Tischabendmahl  
... Gersthofen (Pfrin. Barth)

## Freitag, 10. April 2020 (Karfreitag)

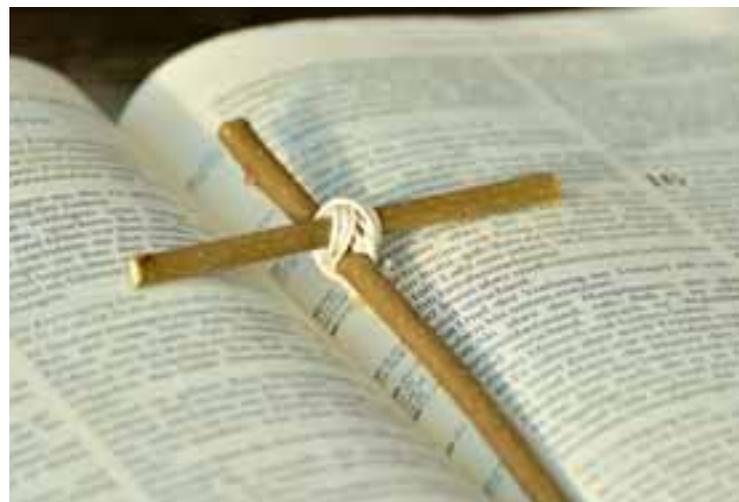
08.45 Uhr ... St. Markus, Gablingen ... Gottesdienst (Dekan Kreiselmeier)  
09.30 Uhr ... St. Vitus, Langweid ... Gottesdienst (Diakon Wolf)  
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Gottesdienst (Dekan Kreiselmeier)

## Sonntag, 12. April 2020 (Ostersonntag)

05.00 Uhr ... Pfarrzentrum ... Ökum. Beginn der Osternacht  
... Oscar Romero  
05.15 Uhr ... Bekenntniskirche ... Feier der Osternacht mit anschl. Fas-  
tenbrechen (Dekan Kreiselmeier und Team)  
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Familiengottesdienst (Pfrin. Barth und  
Team)

## Montag, 13. April 2020 (Ostermontag)

09.30 Uhr ... Bekenntniskirche ... Gottesdienst für Kirchenmäuse  
(Pfrin. Barth und Team)  
10.00 Uhr ... St. Vitus, Langweid ... Familiengottesdienst (Dekan Kreiselmeier  
und Team)



## Sonntag, 19. April (Quasimodogeniti)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Gottesdienst (Dekan Kreiselmeier)

## Sonntag, 26. April (Misericordias Domini)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Gottesdienst (Prädikant Kramer)

## Sonntag, 03. Mai (Jubilae)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Gottesdienst (Diakon Wolf)

## Sonntag, 10. Mai (Cantate)

10.00 Uhr ... St. Vitus, Langweid ... Gottesdienst (Pfrin. Barth)

## Sonntag, 17. Mai (Rogate)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Gottesdienst (Lektor Oertel)

## Mittwoch, 20. Mai

18.30 Uhr ... Kath. Pfarrheim, ... Abendandacht  
... Langweid



### Donnerstag, 21. Mai (Christi Himmelfahrt)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... Gottesdienst (Dekan Kreiselmeier)

### Sonntag, 24. Mai (Exaudi)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... Familiengottesdienst (Pfrin. Barth und Team)

### Sonntag, 31. Mai (Pfingstsonntag)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche .....  Gottesdienst (Dekan Kreiselmeier)

### Montag, 01. Juni (Pfingstmontag)

09.30 Uhr ... St. Martin, ..... Ökumenischer Gottesdienst (Diakon Wolf, ... Batzenhofen Pater Hutt und Team)

### Sonntag, 07. Juni (Trinitatis)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche .....  Gottesdienst (Diakon Wolf)

### Sonntag, 14. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis)

10.00 Uhr ... St. Vitus, Langweid ..... Gottesdienst (Dekan Kreiselmeier)

### Mittwoch, 17. Juni

18.30 Uhr ... Kath. Pfarrheim, ..... Abendandacht  
... Langweid

### Sonntag, 21. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... Gottesdienst (Pfrin. Barth)

### Sonntag, 28. Juni (3. Sonntag nach Trinitatis)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... Familiengottesdienst (Dekan Kreiselmeier und Team)

### Sonntag, 05. Juli (4. Sonntag nach Trinitatis)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche .....  Gottesdienst (Diakon Wolf)

### Sonntag, 12. Juli (5. Sonntag nach Trinitatis)

10.00 Uhr ... St. Vitus, Langweid .....  Gottesdienst (Pfrin. Barth)

### Mittwoch, 15. Juli

18.30 Uhr ... Kath. Pfarrheim, ..... Abendandacht  
... Langweid

### Sonntag, 19. Juli (6. Sonntag nach Trinitatis)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... Gottesdienst (Diakon Wolf)

### Sonntag, 26. Juli (7. Sonntag nach Trinitatis)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... Familiengottesdienst (Dekan Kreiselmeier und Team)

### Sonntag, 02. August (8. Sonntag nach Trinitatis)

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche .....  Gottesdienst (Diakon Wolf)

#### Hinweis:

Bei Drucklegung kann die Entwicklung der Sars-CoV-2-Pandemie sowie entsprechende Auswirkungen auf unsere Gottesdienste nicht vorhergesagt werden; die Entwicklungen sind nicht abseh- und planbar. Die Gottesdiensthinweise geben den Planungsstand an. Aktuelle Informationen, ob Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden, erhalten Sie über die Website der Kirchengemeinde ([www.gersthofen-evangelisch.de](http://www.gersthofen-evangelisch.de)) und/oder über die Website des Evang.-Luth. Dekanats Augsburg ([www.augsburg-evangelisch.de/corona](http://www.augsburg-evangelisch.de/corona)).



#### Erläuterung:

Bekenntniskirche, Ludwig-Hermann-Str. 25, oder  
Kath. Pfarrkirche St. Jakobus maj., Kirchplatz 1, 86368 Gersthofen

Gablingen und Batzenhofen:

Gerne holen wir Sie am ersten Sonntag im Monat zum Gottesdienst in Gersthofen ab. Bitte melden Sie sich bis Donnerstag, 17.00 Uhr, im Pfarramt an!

Kath. Pfarrkirche St. Vitus, Augsburg Str. 32, oder

Kath. Pfarrheim, Foretstr. 4, 86462 Langweid am Lech

Friedhofskapelle St. Markus, Batzenhofer Str. 36, 86456 Gablingen

 Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Wein und Traubensaft)



# Amtshandlungen der Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Taufen, Trauungen und Beerdigungen von November 2019 bis Anfang März 2020



## Taufen:

*keine zu veröffentlichenden Amtshandlungen*

## Konfirmationen:

Die Konfirmationstermine im Frühjahr 2020 wurden aufgrund der Entwicklungen der Sars-CoV-2-Pandemie vorsorglich abgesagt.

## Hochzeiten:

*keine zu veröffentlichenden Amtshandlungen*

## Wir trauern um:

Frau Monika Fischer, 87 Jahre,  
Herrn Alfred Hensel, 93 Jahre,  
Frau Jutta Roske, 78 Jahre,  
Herrn Moritz Strollo, 19 Jahre,  
Herrn Walter Hengst, 78 Jahre,  
Herrn Josef Fröhlich, 91 Jahre,  
Herrn Rainer Kunzler, 79 Jahre,  
Herrn Emil Kine, 87 Jahre,  
Herrn Friedemann Vogel, 62 Jahre,  
Frau Margarethe Macziola, 88 Jahre,  
Frau Minna Aumiller, 93 Jahre,  
Herrn Andreas Binder, 93 Jahre,  
Herrn Dieter Chatelet, 77 Jahre,  
Herrn Udo Flühöh, 80 Jahre,  
Herrn Abraham Dück, 97 Jahre,  
Herrn Friedrich Willert, 90 Jahre,  
Herrn Edwald Steinhauer, 79 Jahre,  
Herrn Johann Kepp, 93 Jahre

## Wir beten:

*Psalm 21: Sei gut behütet - an allen Tagen und Stationen des Lebens*

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir hilft in meiner Not.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich erfüllt mit seinem Trost.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich hält in seiner Hand.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich leitet und begleitet auf allen meinen Wegen – Tag und Nacht.

Sei behütet und beschützt.

(Uwe Seidel,  
aus: Hanns Dieter Hüsch / Uwe Seidel, Ich stehe unter Gottes Schutz. Psalmen für Alletage, 3. Aufl. 1997, S. 155)

Amtshandlungen werden nur nach vorheriger Einwilligung der Betroffenen bzw. deren Aufsichtspersonen veröffentlicht. Die Anzeige der Amtshandlungen ist nicht vollständig. Lediglich bei Beerdigungen wird die Amtshandlung erst bei Widerspruch der Angehörigen nicht veröffentlicht. Bei Rückfragen wenden Sie sich freundlicherweise an das Pfarramt.



# Aus dem Jugendausschuss

Der Kirchenvorstand berichtet über seine Arbeit



Seit September letzten Jahres hat sich im Bereich Jugend einiges verändert: Der Jugendausschuss wurde ins Leben gerufen! Dieser besteht aus vier Jugendvertretern zwischen 16 und 27 Jahren, die durch die Jugend gewählt werden. Vervollständigt wird der Jugendausschuss durch weitere vier Erwachsenenvertreter, die der Kirchenvorstand beruft (vgl. Zusammensetzung in der Winterausgabe 2019/2020). Der Vorsitz besteht aus dem ersten Vorsitzenden Daniel Heindorf und seinem Vertreter Sven Orend. Sie sind Ansprechpartner bei möglichen Fragen oder Wünschen.

Aber was macht der Jugendausschuss? Unsere Hauptaufgabe besteht vor allem aus der Koordination der Kinderarbeit bis hin zur Jugendarbeit. So haben wir es uns als Ziel gesetzt, ein Konzept zu entwickeln, das Kindern von sechs bis hin zu circa 16 Jahren altersentsprechende Angebote und Programme

bietet. Dadurch kann schon früh spielerisch der Glaube und Bezug zur Kirche vermittelt werden, bevor das Konfirjahr beginnt. Auch danach können die Konfirmierten durch die Angebote weiterhin die Gemeinschaft in der Kirche erleben. Dabei steht natürlich auch der Spaß im Vordergrund. So wollen wir beispielsweise unter anderem Freizeiten organisieren. Zudem wird die Evangelische Jugend Gersthofen bald einen eigenen Instagram Account haben, auf dem wir unsere Follower für Aktionen und Angebote begeistern können. Darüber hinaus gehört die „Höhle“ ab sofort der Jugend, um Jugendgruppen und weiteren entspannten Treffen eine perfekte Location bieten zu können.

Abschließend möchten wir uns bei allen Mitarbeitern der Kinder- und Jugendarbeit für ihr Engagement bedanken und freuen uns auf eine gute gemeinsame Zukunft!

Julia Senft,  
Jugendausschuss



Der Kirchenvorstand trifft sich zu Sitzungen am

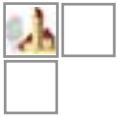
- Freitag, 24. April bis Sonntag, 26. April 2020 in Steingaden (Klausurtagung),
- Dienstag, 16. Mai 2020
- Mittwoch, 24. Juni 2020
- Donnerstag, 16. Juli 2020

jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindesaal.

Die Kirchenvorstandssitzungen sind in der Regel öffentlich. Wenn Sie teilnehmen möchten, bitte ich Sie um eine kurze Nachricht ans Pfarramt, damit wir planen können.

Jürgen Kraus,  
Vertrauensmann  
des Kirchenvorstands





# Aus dem Bauausschuss

## Der Kirchenvorstand berichtet über seine Arbeit

Der Bauausschuss der Kirchengemeinde ist für alles zuständig, was irgendwie mit einem der Gebäude auf dem Kirchengelände zu tun hat. Aktuell sind es drei „große“ Baustellen, mit denen er sich vor allem befasst:

Die erste ist die Sanierung des Kindergartens. Diese ist inzwischen fast ganz abgeschlossen. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach ist inzwischen in Betrieb genommen worden, und der Zähler im Keller des Pfarrhauses zeigt beeindruckende Zahlen! Die Pflasterarbeiten am Vorplatz sind fast abgeschlossen worden, und der Übergang zwischen Kindergarten und Hort ist fertig verkleidet. Das Holz ist in Weiß-, Orange- und Grüntönen gestrichen, so dass es auch an Regentagen einladend wirkt.

Die zweite ist die Erneuerung der Öltanks im Keller der Kirche. Da die Öltanks so alt sind, dass sie noch nicht einmal eine Ölstands-

anzeige haben und vom Rost bereits angegriffen sind, haben wir die Auflage bekommen, dass sie erneuert werden müssen. Im Moment sind wir also dabei, uns von Fachleuten für die Beheizung von Kirchengebäuden beraten zu lassen und uns auch vom zuständigen Kaminkehrer fachlichen Rat einzuholen, wie das weitere Vorgehen am besten (=zukunftsfähig und kostengünstig) auszusehen hat.

Die dritte ist die Umnutzung der Pfarrwohnung. Der neu gewonnene Raum muss ja durchaus auch gestaltet und den Bedürfnissen der Kirchengemeinde angepasst werden. Im Waschkeller wird eine Waschmaschine angeschlossen, damit die Wäsche, die für die Kirchengemeinde gewaschen werden muss, dort gewaschen werden kann. In den übrigen Kellerräumen finden die Kisten mit den Arbeitsmaterialien für die Konfi- und Jugendarbeit Platz, und das Backhausteam kann dort Brottüten und ähnliches lagern. Die Werkstatt bleibt Werkstatt und kann als solche von allen Gruppen genutzt werden. Da gibt es nur die Auflage, dass sie jeder so hinterlassen muss, wie er sie angetroffen hat. Im Erdgeschoß wird in die ehemalige Küche eine

einfache Küchenzeile eingebaut, damit man diesen Raum als Teeküche und für Besprechungen oder Treffen in kleinem gemütlichen Rahmen nutzen kann. Unser Diakon Herr Wolf hat nun endlich sein dringend benötigtes eigenes Büro mit Schreibtisch und Platz für Beratungsgespräche bekommen. Es hat eine Heimat im ehemaligen Wohnzimmer gefunden. Natürlich braucht auch unser neuer 1. Pfarrer, Herr Kreiselmeier, ein Büro. Das wird im Dachgeschoss eingerichtet werden mit Ausblick auf Kindergarten und Pfarrgarten. Frau Kaiser kann nach Belieben auch endlich ein eigenes Büro im gleichen Stockwerk beziehen. Dann kann sie dort wichtige Musiknoten aufbewahren und muss die Büroarbeiten nicht mehr von zuhause aus erledigen. Auch unser Archiv hat ab jetzt einen Raum, in dem man es ordentlich pflegen kann und es jederzeit möglich ist, wichtige Dokumente herauszusuchen. Bisher war das nur möglich, wenn man in den fensterlosen Dachspitz über dem Dachgeschoß geklettert ist. Zwei Räume in der ehemaligen Pfarrwohnung bleiben ohne feste Zuordnung. Diese sollen für die Nutzung durch Gebetskreise oder kleinere Arbeitsgruppen eingerichtet werden, für die der Gemeindesaal als Treffpunkt zu groß und damit ungemütlich ist.



Ursula Oik,  
Kirchenvorstand





# Und so kommt der Stein ins Rollen

Ein Einblick in den evang. Kindergarten Via Claudia

Zum Schutz des Persönlichkeitsrechts ist die an dieser Stelle in der Print-Ausgabe dargestellte Fotoaufnahme in der Download-Ausgabe nicht enthalten.

Wir bitten um Verständnis.

Zum Schutz des Persönlichkeitsrechts ist die an dieser Stelle in der Print-Ausgabe dargestellte Fotoaufnahme in der Download-Ausgabe nicht enthalten.

Wir bitten um Verständnis.

Zum Schutz des Persönlichkeitsrechts ist die an dieser Stelle in der Print-Ausgabe dargestellte Fotoaufnahme in der Download-Ausgabe nicht enthalten.

Wir bitten um Verständnis.

Frau Nieddu, unsere Leitung, hat das Thema für diesen Gemeindebrief vorgestellt und uns gefragt, wer eine Idee dafür hätte. Sie sagte, es soll etwas mit Erwehen, Neubeginn und Auferstehung in Bezug auf die Jesusgeschichte haben. Sofort blitzte bei mir im Kopf die tägliche Arbeit mit unseren Kindern auf. Unsere Kinder sind die Quelle der Schöpfung, des Neubeginns und Quelle der Ideen, die unsere Arbeit im größten Teil bestimmen. Sie fragen sich wie? In diesem Bericht möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Projektarbeit geben.

Nachdem die Weihnachtszeit vorbei war, lieben wir die Kinder ein neues Thema auszusuchen. Dies geschieht in unserer Mohnblumengruppe durch die Kinderkonferenz, d.h. Kinder äußern ihre Wunschthe-

men, über die sie etwas erfahren wollen. So wurden dieses Mal Vorschläge gemacht, wie beispielsweise: Ballerina, Autos, Märchen, Tiere, Fasching und vieles mehr. Wir, als Personal, geben auch eine Idee, die aufgrund unserer täglichen Beobachtungen entstehen, in die Kinderkonferenz: Unser Vorschlag war - Zirkus. Mira, ein Vorschulkind aus der Gruppe, hat nach einer kurzen Überlegung gesagt: "Aber das alles können wir auch im Zirkus machen!" Alle Kinder haben gejubelt und „ja“ gerufen. So blieben nur zwei Themen übrig, über die wir entscheiden mussten: Zirkus und Märchen. Alle Ideen wurden bildlich dargestellt, in die Mitte gelegt, und jedes Kind durfte mit seinen zwei Stimmen entscheiden, über welches Thema es in nächster Zeit mehr erfahren möchte. So war

es nun entschieden, dass wir ab Morgen das Thema „Zirkus“ in der Gruppe haben.

Alle Kinder waren mit großer Begeisterung gleich dabei. Es wurden Fragen gestellt, wie: „Was brauchen wir für einen Zirkus?“ Tiere, Artisten, starke Männer, etc. Jedes Kind wusste gleich, welche Rolle es im Zirkus übernehmen will. „Wir brauchen Kostüme und Utensilien, Musik und ein Zelt“. Und ganz wichtig, es soll eine Vorstellung für die Eltern und Kindergartenkinder geben, mit Popcorn und Eintrittskarten, wo wir das neuerworbene Wissen und Können präsentieren können. Doch wo bekommen wir das alles her? So bekamen alle Kinder eine Hausaufgabe. Sie sollten zu Hause ihre Eltern, Omas und Opas, Tante und Onkel fragen, ob sie etwas für das Thema „Zirkus“ haben, seien es Bü-



# Und so kommt der Stein ins Rollen

## Ein Einblick in den evang. Kindergarten Via Claudia – Fortsetzung

cher, Kostüme, Utensilien oder Musik, alles ist gern gesehen und hilft uns weiter. Und siehe da, schon am nächsten Tag kamen die Eltern von Anna auf mich zu und berichteten, dass die Oma von Anna eine ganze Kiste mit Jongliersachen im Keller hat, die sie uns gerne zum Spielen, Ausprobieren und Zeigen mitbringt. Anna präsentierte in den kommenden Tagen ganz stolz die Schätze aus der Zirkuskiste: Jonglierbälle, Kegeln, Diabolo, Ringe. Doch leider kann keiner von uns jonglieren. So haben wir im Buch und im Internet nach den Anleitungen gesucht. Der Bereich der Medienerziehung wurde somit eingebunden.

So fanden wir raus, dass jeder Anfänger, was wir waren, am besten mit den Tüchern beginnen soll. Die sind langsam und leicht, was das Jonglierenlernen leichter macht. Am nächsten Tag beim Turnen haben wir gleich die Übungen aus dem Buch nachgemacht, und jedes einzelne Kind war mit Eifer und Begeisterung dabei. Es hat uns so viel Spaß gemacht, dass wir sogar das Mittagessen vergessen haben. Mit einer kleinen Verspätung gab es noch ganz leckeres Essen für uns, aber auch am Tisch haben Kinder über Erfahrungen und geschaffte Aufgaben beim Turnen einander berichtet.

Mit dem Thema haben wir gerade erst begonnen und schon so viele tolle Momente, glückliche Augen und stolze Kinder erlebt. Was uns erwartet, wissen wir nicht, aber es wird eine sehr schöne, kreative, lehrreiche

und lustige Zeit mit unserem Projekt, dem Zirkus. Mit einer grandiosen Vorstellung und einem riesengroßen Applaus werden wir unsere Arbeit und Mühe beenden.

Stolz, Selbstsicherheit, Entscheidungsfreude, ein starkes Wir-Gefühl lernen Kinder in solchen Projekten und genau diese Momente, in denen Anna ruft: "Schau, ich kann das jetzt", oder wenn ein schüchternes Kind vor Publikum einen Trick vorführt, lassen mein Herz höherschlagen, Freudentränen vergießen und stolz auf jedes Einzelne von ihnen sein.

Kennen Sie diesen Glanz in den Augen von Kindern, wenn sie stolz auf ihr Tun und ihr Werk sind? Das ist der Grund, warum wir die Entscheidungen unseren Kindern überlassen und uns von ihren Gaben und ihrem Ideenreichtum begeistern und mitreißen lassen. Unsere Kinder bringen den Stein des Neubeginns ins Rollen und es entsteht etwas Neues und Zaubershaftes. Wir, die Erwachsenen, müssen dafür bereit und feinfühlig genug sein, um das zu erkennen. Kinder zeigen

uns einen Einblick in unsere Welt, die wir oft in unserem hektischen Leben als selbstverständlich halten.

Nadeshda Schwiederik



**Kinder und Jugendliche gestalten mit uns Kirche, sie machen sie bunt und lebendig. Sie fühlen sich dazugehörig.**

Zusammen erfahren sie hier ein einzigartiges Gefühl des Miteinanders. Evangelische Jugend ist eine starke, junge, christliche Gemeinschaft, die füreinander da ist. Die Sammlung der evangelischen Jugend ist eine wichtige Finanzierungsquelle für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, das MITEINANDER und FÜREINANDER zu fördern.

Unterstützen Sie mit Ihrer **SPENDE** die Arbeit für Kinder und Jugendliche in unserer Kirche!





# Mit neuer Energie ins neue Jahr

## Seniorenclub der Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Beim gut besuchten Seniorennachmittag ging das vergangene Jahr mit einem sehr schönen Adventsgottesdienst und einer stimmungsvollen Adventsfeier mit Weihnachtsliedern (begleitet von unserem Fahrer Herrn Huber auf dem Akkordeon), Glühwein und Kinderpunsch zu Ende. Natürlich war auch der Nikolaus zu Besuch. Die Tage zwischen den Jahren, eine kurze Zeit für die Gäste und das Team, um durchzuatmen und neue Energie zu tanken.

Alle Gäste haben schon das neue Programm für das ganze Jahr in den Händen. Die ersten drei Termine haben schon stattgefunden: Volksliedersingen mit Herrn Junghänel, Herr

Michl nahm uns mit auf eine Reise mit dem Wohnmobil durch Sardinien, und Frau Walldorf hat unsere grauen Zellen beim Gedächtnistraining in Schwung gebracht.

Auf dem Bild (das aus dem Jahr 2018 stammt) sehen Sie wie engagiert und freudig die Besucher bei der Sitzgymnastik mitmachen. Wir bringen nicht nur die Gehirnzellen in Schwung, sondern den ganzen Körper. Auch heuer wird Frau Völk im Frühjahr und im Herbst jeweils eine Stunde Sitzgymnastik anbieten. Mit viel Engagement, guter Laune und vielen verschiedenen Übungen bringt sie die Teilnehmer immer wieder zum Lachen, und so vergeht die eine Stunde wie im Flug. Nach der Anstrengung haben sich natürlich alle eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen redlich verdient.

Jeweils zwischen 20 und 30 Gäste nehmen an den Nachmittagen teil.

Wir im Team freuen uns sehr, dass unsere Angebote so gut angenommen werden, und hoffen natürlich, dass wir bei unseren Nachmittagen neue Gäste begrüßen kön-

nen.

Wenn Sie jetzt Lust haben bei unseren Nachmittagen dabei zu sein:

Wir treffen uns zweimal im Monat, mittwochs von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal. Kommende Termine:

- Mittwoch, 22. April 2020: Vortrag der Verbraucherzentrale Bayern
- Mittwoch, 06. Mai 2020: Johannes-Kinder-Garten lädt ein
- Mittwoch, 27. Mai 2020: Ganztagesausflug nach Riedenburg mit Besuch der Falknerei
- Mittwoch, 17. Juni 2020: Vortrag von Herrn Brüch: Arzneimittel im Alter. Probleme und Lösungsmöglichkeiten
- Mittwoch, 01. Juli 2020: Diakon Christian Wolf gestaltet den Nachmittag
- Mittwoch, 08. Juli 2020: Ganztagesausflug an den Chiemsee mit Besuch von Schloss Herrenchiemsee
- Mittwoch, 14. Oktober 2020: Halbtagesausflug in den Botanischen Garten München

Weitere Informationen und das vollständige Programm für 2020 können Sie jederzeit bei Frau Elke Kraus, Tel.: 0821 49 54 70 oder im Pfarramt, Tel.: 0821 49 10 47 erfahren.

Elke Kraus





# Vertraut den neuen Wegen

## ANgeDACHT – der etwas andere Gottesdienst

Einer von vielen Impulsen, die das Pfarrerehepaar Nicole Schally und Matthias Hantke in der evangelischen Kirchengemeinde in Gersthofen gesetzt haben, war und ist der Andere Gottesdienst.

„Andere Zeit, andere Musik, andere Worte“ war das Motto damals vor nahezu zehn Jahren und ist es bis heute. „Andere Zeit“ heißt: Sonntag abends, „andere Musik“, dass „andere“ Instrumente als gewohnt zum Einsatz kommen, und „andere Worte“, dass nicht die biblische Botschaft etwa verdrängt würde, sie kommt nur im anderen Gewand daher. Anliegen war und ist auch die anzusprechen, die sich im Gottesdienst am Sonntag vormittags, aus welchen Gründen auch immer, nicht so recht heimisch fühlen, gleichwohl aber spirituell auf der Suche sind.

Die Gottesdienste werden nach wie vor von einem Ehrenamtlichenteam unter Begleitung einer\*s Hauptamtlichen vorbereitet und durchgeführt.

Am Anfang der jeweiligen Vorbereitung steht die Themenfindung: Was bewegt uns, was ist ggfs. im Ablauf des Kirchenjahres oder auch gesellschaftlich aktuell. Dann geht es um die Verteilung der Aufgaben. Der Ablauf selbst hat feste Säulen, die den Gottesdienst auch ausmachen:

Auf Begrüßung und Votum folgen eine Psalmlesung in zeitgemäßer Form und ein Gebet. Besonderer Bestandteil sind die Fürbitten: Alle Besucher haben die Gelegenheit,



eine persönliche Fürbitte auf einem ausgelegten Karteikärtchen festzuhalten. Wer möchte, kann seine Fürbitte in ein herum gereichtes Körbchen legen. Die so gesammelten Fürbitten finden soweit möglich Eingang in das später folgende Fürbittengebet. Alle Kärtchen werden anschließend auf den Altar gelegt, wo sie bis zum nächsten Gottesdienst auch liegenbleiben, als Zeichen dafür, dass keine Bitte bei Gott verlorengelht. Es beeindruckt immer wieder, wie sehr die aufgeschriebenen Fürbitten ins intime Private gehen und damit ein überaus großes Vertrauen in Gott ausdrücken.

Dann geht es gewissermaßen ans Eingemachte, das von uns gewählte Thema. Dazu haben einige aus dem Team Beiträge vorbereitet, die sie dann auch vortragen. Abkündigungen und Segen bilden den Abschluss des Gottesdienstes. Zum Abschied gibt es am Ausgang noch ein „Mitgebsel“

passend zum Thema.

Zusammensitzen und Plaudern bei Getränken und Knabberzeug im Anschluss im Gemein-desaal.

Wer jetzt meint, da fehle doch etwas, hat recht: Die Musik! Zwischen den oben geschilderten Punkten gibt es immer wieder Musik und Lieder.

War es in der Vergangenheit mitunter schwierig, auf die Schnelle Musiker zu finden, haben wir gegenwärtig das Glück, mit Klaus Weigle gewissermaßen eine „Ständige Vertretung“ der Musikanten im Team zu haben.

Dieser Ablauf oben ist seit den „Gründerzeiten“ im Großen und Ganzen gleich geblieben. Im Lauf der Jahre wurde der Titel „ANgeDACHT“ auserkoren und der Gottesdienst hat jetzt einen festen Platz im Gottesdienstplan der Kirchengemeinde, gegenwärtig monatlich am 2. Sonntag des Monats. Die einzelnen Termine finden sich im jeweils aktuellen Gemeindebrief.

Sollte diese kurze Beschreibung dazu geführt haben, dass der eine oder die andere Lust bekommen hat mitzumachen – wir freuen uns! Und keine Angst, es gibt keine Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme oder der Übernahme von Aufgaben, alles ganz locker!

Bis bald!

---

Ulli Hirschler,  
stellv. für das Team



# Ostern

Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag, Ostersonntag, Ostermontag



Das Fest der Auferstehung Jesu, die aller Welt davon erzählt, was Gott der Endgültigkeit des Todes entgegensetzen hat, feiern wir in der Kirchengemeinde mit vielen besonderen Gottesdiensten.

Am Gründonnerstag werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vormittags die Osterkerze gestalten.

Abends um 19.00 Uhr laden wir ein zum Tischabendmahl in den Gemeindesaal. An schön gedeckten Tischen werden wir in einer freien Liturgie der Einsetzung des Abendmahls und der Gemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern gedenken und miteinander essen und trinken.



Am Karfreitag feiern wir in Gablingen, Langweid und Gersthofen Gottesdienst und erinnern uns an Jesu Leiden und Sterben und lassen uns selbst stärken von der Kraft der Gemeinschaft und des Heiligen Abendmahls.

Am Karsamstag schweigen die Glocken, am Backhaus aber wird angefeuert und (nicht nur) das Osterbrot gebacken. Sie können sich gerne anmelden und Ihr Gebäck mitbacken.

Ganz früh am Ostersonntag beginnen wir um 05.00 Uhr zusammen mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern mit dem Osterfeuer am Kirchplatz, ein paar Gehminuten oberhalb der Bekenntniskirche, die Osternacht. Wir ziehen in die dunkle Kirche ein und lassen es um uns und in uns hell und froh werden, wenn während des Gottesdien-



tes der Ostermorgen kommt.

Anschließend laden wir ein zum gemeinsamen Osterfrühstück im Gemeindesaal. Bringen Sie doch gerne etwas mit, zum Beispiel einen Osterzopf, Eier, usw. Wir freuen uns, wenn Sie kurz im Pfarramt Bescheid geben, Tel.: 0821 49 10 47.

Dann, um 10.00 Uhr, ist Familiengottesdienst in der Bekenntniskirche. Am Ostermontag feiern wir um 09.30 Uhr mit den ganz Kleinen und ihren Familien Gottesdienst für Kirchenmäuse und mit Jung und Alt um 10.00 Uhr Familiengottesdienst in Langweid.

Pfarrerin Anna Barth





# Geh-Zeit

## Ein Projekt

Der Vorschlag, unsere Kirchengemeinde zu Fuß näher kennenzulernen, ist auf positive Resonanz gestoßen.

Wir beginnen mit kurzen Rundwegen an verschiedenen Orten.

Der Beginn ist jeweils sonntags um 14.00 Uhr. Wir werden nach längstens 1,5 Stunden wieder am Ausgangspunkt landen. Da uns der Weg über Stock und Stein führt, benötigen wir geeignetes Schuhwerk und passende Kleidung (Kopfbedeckung). Ein Getränk und eine kleine Brotzeit können nicht schaden.

Wir beginnen am 10. Mai 2020 in der Nähe von Heretsried.

Zum Treffpunkt kommt man über die Staatsstraße 2036, die ab Holzhausen in Richtung Wertingen quer durch den Wald führt. Wir kommen am Peterhof und am Abzweig Adelsried vorbei. Nun führt uns die Straße über eine letzte Kuppe aus dem Waldgürtel heraus. Der Treffpunkt liegt ca. 200m vor uns rechts in der Einmündung zweier Feldwege. Dort kann geparkt werden.

Am 21. Juni treffen wir uns in Gablingen bei der Markuskapelle in der Nähe der Grünholder Stuben bzw. der Grundschule. Das ist der westlich am Friedhof gelegene Parkplatz.

Am 26. Juli treffen wir uns in Rettenbergen, fahren gerade durch bis zum Waldrand und stellen dort unsere Fahrzeuge ab.



Am 13. September treffen wir uns in Achsheim. Von Langweid kommend, fahren wir in der scharfen Rechtskurve rechts in die Anna-Mertinger-Straße, bis sich die Straße gabelt. Dort führt der linke Abzweig zum Haldenberg, wo man dann am Waldrand parken kann.

Am 18. Oktober treffen wir uns in Affaltern an der Kohlstatt. Sie ist erreichbar von Lützelburg aus (Affalterner Straße), von Heretsried aus (Affalterner Straße) nach der Feldkapelle rechts zum Waldrand, und von Feigenhofen aus Richtung Heretsried vor der Feldkapelle links. Nach der kleinen Brücke kann am Waldrand geparkt werden.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und wünschen viel Spaß an unseren kleinen Erkundungen der Gemeindeflur. Bei Rückfragen können Sie sich vertrauensvoll an das Pfarramt, Tel.: 0821 49 10 47 wenden.

Diakon Christian Wolf



# Familiengottesdienst in Langweid

Für den Familiengottesdienst in Langweid suchen wir noch Menschen, die gerne im Vorbereitungsteam mitmachen. Viermal im Jahr findet in Langweid Familiengottesdienst statt, das Team überlegt sich zusammen mit dem Pfarrer / der Pfarrerin ein Thema und wie der Gottesdienst bunt und fröhlich gestaltet werden soll. Dafür reichen uns ein Vorbereitungstreffen und etwas früher da zu sein vor dem Gottesdienst. Wenn Sie Lust haben, miteinander kreativ zu denken und Ihre Kirche ansprechend und einladend mitzugestalten, freuen wir uns auf Sie! Pfarramt - Tel.: 0821 49 10 47; E-Mail: [Pfarramt.Gersthofen@elkb.de](mailto:Pfarramt.Gersthofen@elkb.de).

Pfarrerin Anna Barth





# Pfarr-Garten

## zum Mitmachen

Der ehemalige Pfarrgarten hinter dem Gemeindehaus sucht Freunde: Gartenfreunde!

Viele Leute haben Lust mit Pflanzen und Blumen, mit Schaufel und Erde, mit Gießkanne und Liegestuhl einen Garten zu genießen, haben aber vielleicht keinen eigenen.

In unserer Kirchengemeinde werden jetzt Gartenträume wahr, wir wollen uns gemeinsam um diesen schönen Flecken Erde kümmern. Jeder darf mitmachen!

Am Samstag, 25. April 2020 um 14.00 Uhr treffen sich alle, die Lust haben hier dabei zu sein, im Garten hinter dem Gemeindehaus (Eingang zwischen Carport und Haus).

Dann überlegen wir uns, was wir uns vorstellen können und wie wir das umsetzen.

Kontakt: Carolin Bauer, Tel.: 0163 60 33 692, E-Mail: carolin-bauer151@gmail.com

Wir suchen:

- Menschen mit Garten-Wissen, die uns beraten
- Bücher zum Thema Garten und zum Thema Einmachen
- Gartengeräte: Schaufeln, Eimer, Gartenscheren, Sonnenschirm
- Samen und Ableger

Vielleicht haben Sie davon etwas zuhause übrig?



Ich  
will  
dabei  
sein

**Arbeit schafft Teilhabe**

**kda** „1+1“ ist eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern  
Kirche + Arbeit Jede Spende wird durch die Landeskirche verdoppelt.  
Spendenkonto: Evangelische Bank eG

**1+1**  
Mit  
Arbeitslosen  
teilen

IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 BIC: GENODEF1EK1 **1plus1.kda-bayern.de**



# Veranstaltungen, Gruppen und Kreise

Für Jung und Alt – für jede und jeden ist etwas dabei

## Hinweis:

Bei Drucklegung kann die Entwicklung der Sars-CoV-2-Pandemie sowie entsprechende Auswirkungen auf unsere Veranstaltungen nicht vorhergesagt werden; die Entwicklungen sind nicht abseh- und planbar. Die Veranstaltungshinweise geben den Planungsstand an. Aktuelle Informationen, ob Veranstaltungen stattfinden, erhalten Sie über die Website der Kirchengemeinde ([www.gersthofen-evangelisch.de](http://www.gersthofen-evangelisch.de)) und/oder über die Website des Evang.-Luth. Dekanats Augsburg ([www.augsburg-evangelisch.de/corona](http://www.augsburg-evangelisch.de/corona)).



## Gottesdienste an anderen Orten

### Mittwoch, halb Sieben

Andachten am Mittwochabend um 18.30 Uhr im Pfarrheim Langweid, Foretstr. 4, am 20. Mai 2020, 17. Juni 2020 und 15. Juli 2020.

### AWO Seniorenheim, Gersthofen

Samstag, 10.30 Uhr am 02. Mai 2020, 06. Juni 2020 und 04. Juli 2020. Weitere Termine für 2020 erfragen Sie freundlicherweise im Pfarramt.

### Paul-Gerhardt-Seniorenheim des Diakonischen Werks, Gersthofen

Samstag, 09.30 Uhr am 27. Juni 2020. Weitere Termine für 2020 erfragen Sie freundlicherweise im Pfarramt.

### Betreutes Wohnen Paul-Gerhardt-Weg, Gersthofen

Dienstag, 10.00 Uhr am 12. Mai 2020, 09. Juni 2020 und 14. Juli 2020. Weitere Termine für 2020 erfragen Sie freundlicherweise im Pfarramt.

### Tagespflege, Pfl egeteam Augsburg-Nord, Langweid

Dienstag, 15.00 Uhr am 12. Mai 2020, 09. Juni 2020 und 14. Juli 2020. Weitere Termine für 2020 erfragen Sie freundlicherweise im Pfarramt.

### Seniorenheim Lechauenhof, Langweid

Dienstag, 16.00 Uhr am 12. Mai 2020, 09. Juni 2020 und 14. Juli 2020. Weitere Termine für 2020 erfragen Sie freundlicherweise im Pfarramt.

## Kleinkinder

### Krabbelgruppe

Hier treffen sich Mütter, Väter und Kinder zum Spielen, Basteln, Singen und gemeinsamen Frühstück. Die Gruppen finden montags und donnerstags um 09.00 Uhr statt. Kontakt: Frau Andrea Ott; [Andrea\\_Ott@gmx.net](mailto:Andrea_Ott@gmx.net) oder über das Pfarramt.

Gottesdienst für Kirchenmäuse, vormals Krabbelgottesdienst. Hier darf ge-

## Impressum

Herausgegeben von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gersthofen, Ludwig-Hermann-Straße 25, 86368 Gersthofen.

Redaktion: A. Barth, G. Bauer, J. Straßer (verantwortlich) und C. Wolf  
Korrektur: B. Albrecht, K. Ballis-Kreiselmeier, A. Barth, G. Bauer, M. Brög, E. Kraus, J. Kraus, F. Kreiselmeier und D. Lenz  
Gestaltung/Satz: J. Straßer

Druck: Senser Druck GmbH, Augsburg; Auflage: 3200

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweiligen benannten Autoren/Autorinnen verantwortlich. Der Inhalt der Artikel spiegelt nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen oder zu verändern.

Wir danken allen, die sich an dieser Ausgabe des Gemeindebriefs mit Bildern und Texten beteiligt haben. Der Inhalt des Gemeindebriefes ist eine Wesensäußerung unserer Gemeinde. Jede gewerbliche Verwendung der Daten ist unzulässig.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Sommer 2020; Thema: „Verstehen“  
Redaktionsschluss ist Freitag, 05 Juni 2020. Beiträge übermitteln Sie freundlicherweise an das Pfarramt.

### Bildnachweis:

G. Bauer: S. 5; T. Kaltenstadler: S. 10; E. Kraus: S. 25; J. Kraus: S. 16; T. Kraus: S. 17; N. Schwiederik: S. 23, 24. Urheber/innen der Porträt-Aufnahmen sind die jeweilig abgebildeten Personen. Alle weiteren Darstellungen sind über Pixabay GmbH oder Dritte bezogen.



krabbelt und gerobbt werden – aber auch für Kinder über die erste Klasse hinaus ist dieser

Auf den Gottesdienstseiten hat sich diese kleine Maus einmal versteckt. Findest Du sie?



Gottesdienst spannend. Eltern und Großeltern erleben Gemeinschaft und knüpfen Kontakte. Kurze und einfache Geschichten aus der Bibel, elementares Gottesdienensterleben zum Anfassen, Lieder zum gleich Mitsingen. Herzlich Willkommen am Ostermontag zum nächsten Gottesdienst für Kirchenmäuse.

### Mini-Singen in Gersthofen

Singen mit Eltern und Kindern  
(0 bis 3 Jahre)

Freitag, 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr im Gemein-dehaus. Leitung: Dekanatskantorin Elisabeth Kaiser

### Johanneskindergarten und -hort

Unsere 3-gruppigen Kindergarten direkt oberhalb der Kirche (Dietrich-Bonhoeffer-Weg 6) und 1-gruppigen Hort erreichen Sie unter der Telefonnummer 0821 49 13 39 (Leitung: Frau Bergild Tuschinski)

Der Kindergarten ist im Verbund der ekita.net (Kindergartenverbund der evang. Kindertagesstätten im Dekanat Augsburg). Sie finden ihn im web unter:

[www.ekita.net/johannes-kindergarten](http://www.ekita.net/johannes-kindergarten).

### Kindertagesstätte "Via Claudia"

Unsere 6-gruppige Kindertagesstätte mit je 3 Kinder- und Krippengruppen liegt im Wohn- viertel "Ballonstartplatz" (Albstraße 70) und erreichen Sie unter der Telefonnummer: 0821

22 81 910 (Leitung: Frau Barbara Nieddu)  
Der Kindergarten ist im Verbund der ekita.net (Kindergartenverbund der evang. Kindertagesstätten im Dekanat Augsburg). Sie finden ihn im web unter:  
[www.ekita.net/via-claudia-kindergarten](http://www.ekita.net/via-claudia-kindergarten).

## Kinder

### Kindergruppe

Wir treffen uns einmal im Monat am Samstag mit Kindern von 5 bis 13 Jahren im Gemein-desaal. Wir freuen uns auf jede Menge Spielen und Spaß haben mit Euch am:

- Samstag, 11. April 2020, 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr: Ostern – wir bemalen Oster-eier
- Freitag, 29. Mai 2020, 18.00 Uhr bis 20. Uhr: Filmeabend
- Freitag, 24. Juli 2020 bis Sonntag, 26. Juli 2020: Zeltwochenende

Weitere Termine für 2020 erfragen Sie freundlicherweise im Pfarramt. Kontakt: Frau Sandra Eckl, Tel.: 0175 23 76 55 9.

### Familiengottesdienste

Jeden vierten Sonntag im Monat um 10.00 Uhr in der Bekenntniskirche, außer in den Schulferien. In Gersthofen ist der Kirchen-rabe Rufus auch immer mit dabei. In Lang-weid, wo die Gemeinde monatlich Gottesdienst feiert, findet viermal im Jahr ein Familiengottesdienst statt. Ein bunter Got-tesdienst, den ein Team vorbereitet. Kirche für Familien, aber auch für alle anderen, le-bendig und in leichter Sprache.

Für beide Teams, vor allem aber in Langweid suchen wir noch Unterstützung. Wer gerne mit anderen zusammen plant und kreative

Ideen ausprobieren will, ist hier richtig – man muss auch nicht gleich große Auftritte über-nehmen (darf das aber), einfach mal dazu-kommen und mitdenken. Herzliche Einladung; bitte melden Sie sich im Pfarramt oder direkt bei Pfarrerin Barth; telefonisch oder per E-Mail.

### Kindersingschule

Hier kannst Du herausfinden, was „do, re, mi, fa, so“ bedeutet, und Du wirst erstaunt sein, wie gut alle Kinder singen können und wie wunderbar das zusammen klingt.

Leitung: Dekanatskantorin Elisabeth Kaiser, Tel.: 0162 2122 78 0

Veranstaltungsort: Gemein-desaal der Be-kenntniskirche,

#### Cantoris:

*Buben und Mädchen (6 – 11 Jahre)*

Donnerstag, 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr

#### Cantorini – Minis:

*0 bis 3 Jahre*

Freitag, 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr (mit Eltern),  
*3 bis 4 Jahre*

Freitag, 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr (ohne El-tern), Freitag. 16.00 Uhr bis 16.30 Uhr (mit Eltern)

#### Cantora Kinderchor II (Singschule)

Gruppe 2: Freitag, 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Gruppe 1: Freitag, 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr

*In den Ferien findet keine Singschule statt. Die Teilnahme an der Singschule ist kosten-frei – Spenden sind herzlich willkommen!*

## Konfirmanden

So war es geplant: Mit Konfitagen, einem Wochenende in Dinkelscherben, einer Zelt-



übernachtung und dem KonfiCamp in den Sommerferien wollten wir uns auf die Konfirmation im Oktober vorbereiten.

Leider werden wir das nicht so durchführen können. Die aktuellen Entwicklungen um die Sars-CoV-2-Pandemie erfordern eine ganz neue Planung, sobald wieder etwas planbar ist.

Einmal hat sich der neue Konfikurs schon zum Konfitag getroffen und wir, Teamer und Pfarrerin, freuen uns darauf, Euch wiederzusehen!

## Jugendliche / Junge Erwachsene

Wisst Ihr schon, was Ihr 2020 unternehmen möchtet? Wir helfen Euch gerne dabei mit einer kleinen Vorab-Vorschau für das neue Jahr aus unseren drei Arbeitsbereichen! Nutzt (wieder) die vielfältigen Angebote, um eine tolle Zeit mit anderen zu verbringen und dabei Eure geknüpften Kontakte zu vertiefen oder wieder mit Euren Freunden neue Erfahrungen zu machen. Wir freuen uns Euch kennenzulernen und wiederzusehen! Den kompletten Jahresplan mit Beschreibungen und Anmeldeformularen gibt es online unter: [www.ej-augsburg.de](http://www.ej-augsburg.de).

Genauere Infos und die Anmeldungen zu allen Veranstaltungen gibt es auch abrufbar mit dem Mobiltelefon unter beistehendem QR-Code.



## Kirchenvorstand

Die Sitzungen sind öffentlich – wenn Sie also einmal dabei sein möchten, wenn das Leitungsgremium unserer Gemeinde tagt, sind Sie herzlich eingeladen um 19.30 Uhr, in der

Regel im Gemeindehaus (bitte beachten Sie die Abkündigungen im Gottesdienst) am:

- Dienstag, 19. Mai 2020,
- Mittwoch, 24. Juni 2020,
- Donnerstag, 16. Juli 2020,
- Dienstag, 22. September 2020.

## Männer und Frauen

### Backhaus / Backtage

Sie können Ihr geformtes Brot sehr gerne zum Holzofen an der Bekenntniskirche bringen und es dort backen lassen am:

- Samstag, 11. April 2020 um 13.00 Uhr,
- Samstag, 16. Mai 2020 um 17.00 Uhr,
- Samstag, 06. Juni 2020 um 17.00 Uhr,
- Samstag, 18. Juli 2020 um 17.00 Uhr,
- Samstag, 08. August 2020 um 17.00 Uhr,
- Samstag, 05. September 2020 um 17.00 Uhr.

Bitte melden Sie sich über die folgende E-Mail-Adresse [gersthofen.backhausle@gmx.de](mailto:gersthofen.backhausle@gmx.de) oder im Pfarramt an.

### Die „Oldies“

Wir sind ein Kreis von Familien mit größeren Kindern und treffen uns nach Absprache meist am Abend. Wenn Sie gerne dabei sein möchten, melden Sie sich gerne bei Frau Christine Völk; Tel.: 0821 49 21 81 oder E-Mail-Adresse: [christine\\_voelk@hotmail.com](mailto:christine_voelk@hotmail.com).

## Senioren

### Seniorenclub in Gersthofen

Alle 14 Tage am Mittwoch von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr treffen sich die Senioren unserer Gemeinde. Angeboten werden eine schöne Kaffeetafel und ein interessantes Programm, und natürlich feiern wir auch die Geburts-

tagskinder aus unserer Runde. Kommen Sie doch einfach einmal bei uns vorbei, Sie werden herzlich empfangen! Auskunft gibt gerne Frau Elke Kraus, Tel.: 0821 49 54 70 und das Pfarramt.

Das gesamte Jahresprogramm für Gersthofen erhalten Sie bei der Leiterin oder im Pfarramt.

## Besuchsdienstkreis

Der Besuchsdienstkreis braucht Unterstützung. Wir besuchen unsere Geburtstagsjubilare ab 70 Jahre. Wenn Sie einmal in der Woche eine halbe Stunde Zeit haben, um einen Besuch zu übernehmen, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Wir treffen uns alle zwei Monate am Montag um 18.00 Uhr; die Termine erfragen Sie freundlicherweise im Pfarramt.

## Unterwegs

Unterwegs für Jedermann findet einmal im Monat statt. Wir erkunden Städte, Burgen, Schlösser, Kirchen sowie auch die Natur. Dabei ist immer eine kleine Wanderung bzw. ein Rundgang eingepplant.

Kommende Termine und Ziele:

- Mittwoch, 15. April 2020: Fränkische Osterbrunnen
- Mittwoch, 20. Mai 2020: Schloss Denzenlohe und evtl. Oettingen
- Mittwoch, 10. Juni 2020: Wasserburg, Schifffahrt und Stadtführung
- Mittwoch, 15. Juli 2020: Apfelzügle in Lippertsreute und Ravensburg
- Mittwoch, 12. August 2020: Baumwipfelweg in Scheidegg und Lindau
- Mittwoch, 16. September 2020: Stauferburg Katzenstein und Dischingen



- Mittwoch, 21. Oktober 2020: Curlinn Orchideen und Rothenburg

Bei Anmeldungen bis 20 Personen fahren wir mit dem kleinen Bus (ohne Bordtoilette). Ab ca. 30 Personen fahren wir mit dem großen Bus.

Bei Interesse oder Fragen rufen Sie gerne bei Frau Hannelore Kurtz, Tel.: 0821 49 44 25 an.

## Kirchenmusik

### Kantorei Gersthofen

Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien) um 20.00 Uhr trifft sich der Chor im Gemeindesaal in Gersthofen. Herzliche Einladung an alle, die gerne singen.



Besonders Männerstimmen werden noch gesucht. Sollten Sie Interesse haben, kommen Sie einfach zur Probe. Leitung: Dekanatskantorin Elisabeth Kaiser

### Kindersingschule

Siehe S. 31 unter „Kinder“.

### Gospelchor

Der Gospelchor „Salvation“ probt am Donnerstag von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr im Gemeindesaal. Wenn Sie Interesse haben mitzusingen, erreichen Sie den Chorleiter, Herr Tobias Leukhardt, unter 0821 47 33 77.

## Gemeindehilfverein Gersthofen

Unser Gemeindehilfverein Gersthofen ist Gesellschafter der **Ökum. Sozialstation Gersthofen und Umgebung** (und Tagespflege).

Wir unterstützen Projekte der Kirchen-

## Herzliche Einladung zum Gemeindefest der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gersthofen

Am Sonntag, den 28. Juni 2020 wird gefeiert!

Beginn ist um 10.00 Uhr mit einem festlichen Familiengottesdienst, danach genießen wir den Tag mit Essen, Trinken und mehr.

Für ein großes Fest kann man jede Unterstützung gebrauchen: Vielleicht haben Sie Lust, einen Kuchen zu bringen oder mit aufzubauen oder aufzuräumen oder jemand übernimmt gerne eine Zeitlang den Bonverkauf oder den Getränkeausschank...?

Wir legen Listen aus im Gemeindehaus und zu den Gottesdiensten und freuen uns über alle, die mitwirken für ein schönes Miteinander!



gemeinde, wie z. B. den Neubau Hort, den Bau des Backhauses, den Besuchsdienstkreis, den Seniorennachmittag, die Hausaufgabenhilfe an der Mozart-Schule.

Beitrittserklärungen erhalten Sie im Pfarramt. Sie unterstützen unsere Arbeit aber

auch mit einer Spende an:  
Bankverbindung:

Gemeindehilfverein Gersthofen e.V.

IBAN: DE97 7206 2152 0000 0355 30

BIC: GENODEF1MTG

Bankhaus: VR Handels- und Gewerbebank



# Ihr Kontakt

## Pfarramt Gersthofen

Ludwig-Hermann-Straße 25,  
86368 Gersthofen

Tel.: 0821 49 10 47  
Fax: 0821 47 22 12  
E-Mail: pfarramt.gersthofen@elkb.de  
Web: www.gersthofen-evangelisch.de

### Pfarramtssekretärin Beate Albrecht

Montag, Dienstag,  
09.00 Uhr – 11.30 Uhr,  
Donnerstag,  
16.00 Uhr – 18.00 Uhr, und  
Freitag,  
09.00 Uhr – 12.30 Uhr, sowie  
nach Vereinbarung



### Spendenkonto:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gersthofen  
IBAN: DE78 7205 0101 0000 1731 87  
BIC: BYLADEM1AUG  
Bankhaus: Kreissparkasse Augsburg

## 1. Pfarrstelle mit Dekansfunktion

### Dekan Frank Kreiselmeier

Tel.: 0821 49 10 47  
E-Mail: Frank.Kreiselmeier@elkb.de



## Vertrauensleute d. Kirchenvorstandes

### Vertrauensmann Jürgen Kraus

Tel.: 0821 49 54 70  
E-Mail: Juergen.Kraus@elkb.de



## Soziale Partner und Partnerinnen

### Johannes-Kindergarten und Hort

Dietrich-Bonhoeffer-Weg 6,  
86368 Gersthofen  
Leitung: Bergild Tuschinski  
Tel.: 0821 49 13 39

## 2. Pfarrstelle mit Geschäftsführung

### Pfarrerin Anna Barth

Tel.: 0821 49 10 47  
E-Mail: Anna.Barth@elkb.de



### Stellv. Vertrauensfrau

Sandra Eckl,  
geb. Pleyer  
E-Mail: Sandra.Eckl@elkb.de



### Kindertagesstätte Via Claudia

Albstr. 70,  
86368 Gersthofen  
Leitung: Barbara Nieddu  
Tel.: 0821 22 81 910

### Diakon Christian Wolf

Tel.: 0821 44 42 65 90  
E-Mail: wolf@gersthofen-evangelisch.de



### Mesnerin Maria Gogesch

Tel.: 0821 49 82 179



Unser Gemeindehilfverein Gersthofen ist  
Gesellschafter der

### Ökum. Sozialstation Gersthofen und Umgebung (und Tagespflege)

Ludwig-Thoma-Straße 7,  
86368 Gersthofen  
Tel.: 0821 2 99 00 14

### Kantorin Elisabeth Kaiser

Tel.: 0162 21 22 78 0  
E-Mail: kaiser@augsbuerg-evangelisch.de



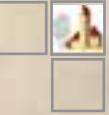
### Hausmeister Klaus Garczarek

Tel.: 0821 49 10 47



Wer da glaubt und getauft wird,  
der wird selig werden.

Markus Evangelium,  
Kapitel 16, Vers 16



# Würde sollte kein Konjunktiv sein.

Jeder Mensch hat das Recht  
auf ein Leben in Würde.

[brot-fuer-die-welt.de/wuerde](http://brot-fuer-die-welt.de/wuerde)

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.